

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Welt und Zeit“, die in Publikations-Organen der gewerkschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. a. m. Organ vertrieben, Vertrieben. Schriftleitung: Dr. Richard Dörmann & Verlagsredaktion: Dr. Richard Dörmann, 2000. Vertriebsstellen: Vertriebsstellen mit einer Auflage von 12 516 1/2 HSt. — Einzelverkaufsstellen: Vertriebsstellen in Halle und Merseburg

Verlagspreis monatlich 3,00 RM. u. 0,20 RM. Vierteljahrsbeitrag, halbjährlich 5,00 RM. für Arbeiter und Soldaten 2,00 RM. Vierteljahrsbeitrag 2,00 RM. halbjährlich 3,00 RM. bei Nichtarbeitern 3,00 RM. Einzelverkaufsstellen: Halle, Marktstraße 13, im Anschluss an die Postamtstraße. Vertriebsstellen: Halle, Marktstraße 13, im Anschluss an die Postamtstraße. Vertriebsstellen: Halle, Marktstraße 13, im Anschluss an die Postamtstraße.

### Wechsel in der Preußener Regierung

## Grzesinski zurückgetreten

### Zu seinem Nachfolger Oberpräsident Dr. Waentig ernannt



Der neue Innenminister Dr. Waentig.

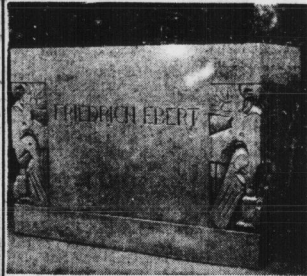
Berlin, 23. Februar. (WZ.) Der preussische Minister des Innern Grzesinski ist gestern zurückgetreten. In seinem Nachfolger wurde der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Dr. Waentig, ernannt. Dr. Waentig ist sozialdemokratischer Abgeordneter im Preussischen Landtag.

### Friedrich Ebert.

#### Zu seinem fünfsten Todestag.

Am 28. Februar 1925 starb Friedrich Ebert, ein Vierundfünfzigjähriger. Güte das Schicksal ihm ein Jahrzehnt früher hingebracht, also auch schon im reifen, entfalteten Mannesalter von vierundvierzig Jahren, so wäre sein Name den breiten Massen heute alles andere als geläufig. Denn Mitglied des Reichstages und des sozialdemokratischen Parteivorstandes — so wichtig das eine wie das andere kann sein — war Ebert Träger für die Zeiten in die Jahrbücher des deutschen Volkes einzuschreiben, langt es doch nicht ganz. Zu seiner höchsten Bedeutung kam Ebert also erst durch die Revolution und nach der Revolution, als erster Präsident der deutschen Republik. Die Geschichte wird sich einmal mit dem Problem dieser Präsidentschaft auseinandersetzen und vor allem prüfen müssen, ob ein Sozialist mit kurzen Oberhaupt eines überwiegend bürgerlichen Staatswesens sein kann. Nicht minder wird die Historie prüfen, ob Eberts politische Haltung im Ganzen und im Einzelnen dem entspricht, was die Sozialdemokratie von jedem der Ihren, sei er nun Fraktionsvertreter oder Regierungschef, zu verlangen hat. Aber wie dieses Urteil auch ausfällt, in einem hat die Geschichte schon heute gesprochen, bezeugend, daß, auf die geistigen und sittlichen Kräfte hin angesehen, dieser Schneiderjahn und Sattlergefelle, dieser Proletarier und Arbeiter, dieser Parteisekretär und Nicht-Parlamentarier auf dem schwierigsten Posten nicht schlechter bestanden hat als jene, die sojagalen in Hermelin und Purpur zur Welt kommen. Nicht schlechter? Im Gegenteil, besser, weit besser als die meisten der Weltkronen!

Sein Vorgänger allerdings scheint den Vergleich zu leicht zu machen. Denn der sich von Gottes Gnaden Kaiser von Deutschland, König von Preußen, Kurfürst von Brandenburg, Herzog von Pommern, Burggraf von Nürnberg u. a. u. a. nannte, wirkte auf jedes und jede eigene Angelegenheit in allen Entschädigungen wie ein wildgewordener Schreiender, der sich auf einem sehr feuchtschlüpfrigen Festnachtsboden auf eine Krone von Goldpapier auf den Kopf gehiebt hat. Einzig Ebert, ewig Lalmi, ewig Schmeichele, ewig gestäubter Spinnwebkugler, ewig Schmeichele, nach diesem Kaiser hat Ebert die Krone getragen, die nicht übermäßig schwer, an der Spitze des Staates würdevoll zu tragen. Aber solche Wertung vergißt Wesentliches. Wilhelm II. war nur solange Staatsoberhaupt, als er von dem süßen Schäum der Macht nippen konnte; da der bittere Bohnensaft kam, warf er das Glas fort und rühte hastumwichtig aus. Friedrich Eberts Amtübernahme aber be-



Das Grab unseres ersten Reichspräsidenten.

setzte ein Sich-in-die-Welt-ein-Werfen im vollen Sinne des Wortes. Als er das Steueruder ergriff, hatte Deutschland gerade noch für drei Wochen Brotgetreide. Die Maschade der Entente douerte an. Das deutsche Volk, unterdrückt und ausgebeutet, war von einem Massensturm bebroht. Gegen die junge Republik tobte die Leidenschaft armer Menschen, die, weil sie im Frieden und im Kriege das

### Aufsehen erregende Feststellungen

## Die Vorbereitungen zum Putsch

### Deutsche Kommunisten gegen die Stalin-Mache

Die von dem Oberpräsidenten von Berlin und Brandenburg beauftragten am Donnerstag auf die Verfassung der Berliner kommunistischen Stadträte Kadob und Seß liegen gestern ein Flugblatt gegen die Wahlfeststellung der Stalin-Kommunisten vorlegen, in dem die Politik der KPD-Zentrale in Brand und Boden verdammt wird. In dem Flugblatt, auf dessen Übersetzung die KPD-Zentrale inwieweit mit dem Ausschuss von Kadob und Seß sowie des beabsichtigten kommunistischen Stadtrates Kude und zahlreicher anderer Funktionäre gewantwortet hat, heißt es: Die KPD hat in der letzten Zeit in ihrer politischen Linie eine Schwächung vollzogen, die sich zum Schaden der deutschen Arbeiterbewegung auswirkt. Diese Schwächung ist nicht begründet durch eine Veränderung der Kampfbedingungen für das deutsche Proletariat, sondern entspricht dem agitatorischen Bedürfnis der auch die russische Arbeiterpartei beherrschenden Stalin-Gruppe. Dem russischen Arbeiter wird die deutsche Partei als eine am Vorabend der proletarischen Revolution stehende, nahezu völlig illegale Partei hingestellt, die nur unter unüberwindlichen Schwierigkeiten ihre politische Arbeit durchführen kann. Die aber trotzdem die Mehrheit der Arbeiterklasse hinter sich hat und für die der Sieg, an dem sie in Deutschland die politische Macht erobert, nicht mehr fern liegt. Um diese Position aufrechtzuerhalten, sieht man auch vor dem Writzel

gegen ihren Willen gezwungen, die Führung in diesen Kämpfen zu übernehmen. Die Niederlage ist dann von vornherein festgelegt. Infolge dieser Schwächung werden die Arbeiterführer der von den Gewerkschaften losgerissen. Große Teile werden sich später sogar verweigern, weitere oder weichen ins allgemeine Lager über. Das in einschneidender Form vorliegende Geschick kann sich für seine Aktion nichts besseres wünschen...

Der von Parteiangestellten befehligte Funktionärstypus brüht in Parteistellungen jeden ihm in die Hand gegebenen Beschäftigung. Viele Parteigenossen und Sympathisierende, die solchen Beschäftigungen zustimmen, wissen, daß dieselben in ihren Betrieben nicht durchgeführt werden können. Aber die Hauptsache ist, daß der verantwortliche Parteiarbeiter dorthin kann, die Beschäftigung zu übernehmen. Die Zahl der KPD-Mitglieder ist zur proletarischen Revolution, sondern zu planlosen Aktionen. Als, bis es wagen, nicht in jeder Hinsicht die zuerst vorgeschriebene Parteimeinung als richtig anzuwenden, werden als Parteiführer und Renegaten gekennzeichnet und mit den durch die Parteistellung gerade beliebten Stempel des „Ultraschinken, Redden oder Verführers“ etikettiert. Dabei bietet die Parteileitung selbst das Bild sich gegenseitig befehlender Götzen.

In dem Flugblatt heißt es zum Schluß: „Wir beschließen eine Politik, die in ihrer Wirkung zu einer Zerstückelung der proletarischen Organisationen wie es auch die freien Gewerkschaften sind, führt. Wir erkennen, daß eine revolutionäre Politik nur durchgeführt werden kann, wenn die KPD, auch finanziell völlig unabhängig ist. Wir wissen, daß ein großer Teil der Funktionäre unsere Ansicht teilt. Wir fordern alle Mitglieder auf, den Jargon einer ungeliebten Parteileitung zu brechen und ihre Meinung offen zu vertreten...“

### Ein Erfolg der Sozialdemokratie

## Herabsetzung der Ministerpensionen

### Aber die bürgerlichen Parteien wollen nur bei den Sozialrentnern sparen

Der Reichstag trat am Donnerstag bei nicht gerade starkem Interesse des Hauses und der Tribünen in die zweite Beratung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse des Reichstages und der Reichsminister (Reichsminister-Pensionsgesetz) ein. Dieser Gesetzgebung verbandt seine Entstehung dem fändigen Drängen der Sozialdemokratie auf Einschränkung der Ministerpensionen. Es ist fernliegend, daß es nur einem sozialdemokratisch geführten Kabinetten gelang, ein solches Gesetz bis an den Reichstag zu bringen. Es trägt noch die Unterschrift des sozialdemokratischen Reichsfinanzministers Dr. Hilferding.

Das Gesetz schneidet die Ministerpensionen für alle parlamentarischen Minister ab, auch wenn sie aus der Reichsanstalt hervorgegangen sind. Nur für Minister, die das 65. Lebensjahr hinter sich haben, ist unter gewissen Voraussetzungen eine Pension möglich. Die Beamten aus freien Berufen sollen ein Lebensgeld für so viele Monate erhalten, wie sie im Kabinet waren, mindestens aber sechs Monate. Das Lebensgeld besteht in den ersten drei Monaten nach der Entlassung in den vollen Amtsbefähigen, für den Rest der Zeit wird die Hälfte der Bezüge gewährt. Für Minister, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, verbleibt die Dauer der Lebensgeldzeit. Soweit Beamte als Minister berufen werden, erhalten sie nach dem Ausschneiden die Höchstpension der Beamtenstellung, in der sie sich vor der Berufung als Minister befanden haben.

Der konstitutionale Redner Gottlieber, ein entschiedener Gegner des jetzigen Regierungssystems, konnte doch nicht verleugnen, daß der Gesetzgebungswort einen gewissen Fortschritt bedeutet. Seine Fraktion ist auf einmal dagegen, daß die Minister über 65 Jahre Pension beziehen sollen. Er will keine Bahn machen. Dagegen sind die Deutschnationalen natürlich ebenso wie die Sozialpartei, die den Abg. Morath sprechen lassen.

gegen jede Pensionskürzung. Sie drohen, das Gesetz scheitern zu lassen, wenn entsprechend dem im Ausschuss angenommenen sozialdemokratischen Antrag die Höchstgrenze für Ministerpension in Zukunft 12 000 RM. beträgt. Auch die Zentrumsfraktion, die den Abg. Schetter sprechen ließ, steht nicht sehr fest zu dieser Höchstpensionsgrenze. Sie bedauert die sozialdemokratische Fraktion, lieber einem Kompromiß zustimmen, als den Gesetzgebung der Gefahr des Scheiterns aussetzen. Herr Schetter machte die etwas unglückliche Bemerkung, daß nach der Verabsichtigung dieses Gesetzes ein Minister dabei wahrheitsgemäß an die Wirtschaftsführer, die im freien Beruf das Einkommen eines Ministergehältes beziehen. Im Volk aber wird es bei der jetzigen Notlage nicht verstanden werden, wenn man sagt, man brauche viel Idealismus, bei einem Gehalt von 38 000 RM. im Jahre Minister zu werden.

Dem Kommunisten Torgler genügt natürlich das Gesetz nicht. Aber er schließt doch beizutreten, als ihm später der sozialdemokratische Abgeordnete Hofmann vordringt, man könne ja die deutschen Reichsminister etwa in beruflichen Höhe beehren, wie die russischen Kommunisten in Berlin Regierung ihren Vorkämpfer in Berlin, dessen Aufnahmehöhe schätzend allein wendend höher ist, als das gelamte Einkommen eines deutschen Reichsministers.

Er schließt mit einer scharfen Bemerkung gegen den Reichspräsidenten Schacht und den konstitutionalen Führer Ferg, die sich über die Pensionsschneidung im Volk beklagen, während bei ihm 2 1/2 Millionen Abfindung winken, und der andere seit langen Jahren über eine hohe Ministerpension verfügt. Hofmann verlangte eine moralische Offensive gegen diese Art „Doppelverleumdung“.

Das Gesetz wurde nach dem Ausschlußschließen in zweiter Lesung verabschiedet. Die dritte Lesung wird im Laufe der nächsten Woche folgen.

Mögliche nicht erhalten hatten, legt das Unmögliche begehren. An jeder Straßenecke gingen die Maschinenrevolver von selber los. Die Zeit war aus den Fugen. Das Ebert damals unternahm, hielt: ein jedes Schiff bei hohem Segelgang in den Hafen zu bringen.

Rein, das Schicksal hatte Ebert wirklich nicht für eine romantische oder äußerlich heroische Glanzrolle bestimmt, er war kein gefürchteter Soldatenheld, sondern schlicht und einfach nach dem beträchtlichen Ansehen der hohenrollen der Signaldator der deutschen Konstantinstraße. Aber er brachte alle Eigenschaften mit, die für diese ebenso schwere und undankbare Aufgabe nöthigen waren. Von dem andern, dem mit dem Überblick und dem Ratschlagurbar, der uns — überall herrlichen Tagen entgegenzuführen verdrach, hat kein Geringerer als Wisnar d' gelagt, er wolle jeden Tag Geburtstag haben. Von Ebert konnte das genaue Gegenteil gelten: er war ein Mann des Alltags, des Wertes, des Arbeitstages. Nichts Feines, nichts Feinendes, nichts Feinliches bestand an diesem großen Willen. Der Grundzug seines Wesens ließ sich bezeichnen: Standhaftigkeit, Beharrlichkeit, Willenskraft. Er war ein Mann, „ferne auf die Dauer“, er war, wenn man so zu sagen darf, ein Genie der Zuverlässigkeit, der menschlichen und bürgerlichen, der demokratischen und nationalen Zuverlässigkeit. Kennzeichnend, wie er den Sozialismus aufgriff, dem er einen in erster Reihe Brot, dem zweiten Arbeit, dem dritten Geist sein mag; für Ebert bedeutete Sozialismus zunächst „Ordnung auf höchster Basis“.

Die Eigenschaften, die ihn zu seinem schmerzlichen Aufschwung, unterdessen Ebert aber auch von anderen Männern, die die Flut nach dem Kriege zum höchsten Punkt eines Staats emporkam. Da ist in Polen Pilsudski, auch er aus der Welt des Sozialismus kommend: im Grunde ein fühner Abenteuerer, ein Sondottiere, der nach der Macht greift, wenn die Stunde günstig scheint. Da ist in der Tschechoslowakei Masaryk, auch er dem Sozialismus nahebedeutend: ein tiefer Philosoph, der mit wissenschaftlicher Gründlichkeit seine politische Lehre erarbeitete hat und als glückliche Verbindung von Geist und Tat zum schärfsten Vertreter seiner Nation erkorren ward. Ebert ist glücklicherweise ein noch dem andern: ihn brachte weder der Sichel noch das Kreuz hoch. Noch die Summe seiner Eigenschaften machte ihn nicht zu einem jener „Prinzen aus Gentland“, die als Liebermenschen über das Volk hinausragen, sondern er war ein Stück des Volkes, war das Volk selbst.

Erschüllt sich derzeit ein dem Feind der Demokratie voll angepöbelter, neuer Typ von Staatsbekehrter, so liegt vielleicht auch hier die wichtigste Bedeutung dieser sozialdemokratischen Präsidentenwahl. In sechs schwarzen Jahren der deutschen Geschichte hat Ebert die große Probe bestanden, gewiß als Individuum, aber mehr noch für die Klasse, der er entstammte und die ihm alles mitgab. Durch seine Bemühung legte darum die deutsche Arbeitervolksebene der Welt die Preisurteilung zur Führung des Staates mit Erfolg ab.

German Wendel.

### Dallisches Stadttheater.

#### „Nas oder Zreden.“

Ensemble-Gesellschaft des kleinen Theaters Berlin mit Max Habert.

Man könnte fast meinen, dieses Stück hätte einen Epitaph über den deutschen Staat oder Schnapsbrennerei zum Verfall. Nicht seiner ganz. Die Sache ist, dass die Stamme wohl meist von Max Habert selbst, sondern wegen seiner mandamal doch sehr plumpen Propaganda für möglichst hohen Alkoholismus. Da hörte man gestern Redensarten in diesem „amerikanischen“ Stück, die man sehr häufig in den Zeitungen des deutschen Alkoholkapitals findet. Zum Beispiel: „Es ist eine Schande, daß man ein Volk von 100 Millionen wie unteile Schulden bezaubert immer tausend Schüler wegen.“ Gäten sich die schämen Ausrichtungen des Alkoholismus nur auf „einige tausend“ Menschen erstreckt, es wäre in Amerika nur zur Zrodenlegung gekommen. „... diese Redensart ist eben genau so unarm, wie die des Führers zum deutschen Schmirzlerzweck, daß die Gasmiste selbst die besten Bekämpfer jetzigen Alkoholismus sind.“

Natürlich lassen sich über eine volkswirtschaftlich, sozial und gesellschaftlich so einschneidende Maßnahme wie die Zrodenlegung und noch mehr schlichte Wege machen. Daß ein satirischer Schriftsteller die Zustände, die sich aus der Zrodenlegung in einigen Jahren in einem amerikanischen Volke entwickeln haben, in einem Bühnenstück verpackt, soll ihm durchaus nicht verübelt werden. Ja, es muß sogar anerkannt werden, daß ihm die Satire zum Teil sehr gut gelungen ist. Jedemfalls ist es ein origineller Gedanke, einen Bürgermeister und einen Zeitungswegleiter in: Smithtown, einer Kleinstadt an der kanadischen Grenze, als engagierte Vorkämpfer für die Beibehaltung der Zrodenlegung auftreten zu lassen, nur weil diese beiden Herren an Alkoholismus hohe Summen verdienen. Wäre das Stück nur als Satire auf die herrschenden Zustände gedacht, dann würde auch die Idee selbst nicht, daß der neue Bürgermeister dieser Stadt bestmöglicherweise den Alkoholismus an der kanadischen Grenze bekämpft, weil er im Hauptbe-

# Noch keine Entscheidung

## Die Regierung konnte sich über Noltenhauers Vorschläge nicht einigen

Das Reichskabinett hat sich am Donnerstag in zwei Sitzungen mit den Vorschlägen des Reichsfinanzministers Dr. Noltenhauer über den Etat 1920 beschäftigt. Die Verhandlungen wurden aber auch in der Abendmütungszeit noch nicht beendet. In der ersten am Freitagmorgen fortgesetzt. Die Beratungen des Kabinetts beschäftigten sich außerordentlich eingehend mit der Meinungsvorschläge über die Aufbringung der Mittel für die Erwerbslosenversicherung zur Deckung des Festbetrags durch Steuererhöhungen und über die künftigen Ausgabebeschränkungen und Steuerermäßigungen sind nach wie vor sehr erheblich, ein Weg zur Einigung ist noch nicht sichtbar. Bei der Resolution der Finanzierung dürfte der Vorschlag Dr. Noltenhauers, lediglich 150 Millionen aus dem Verkauf von Reichsschatzgegenständen an die Sozialversicherungsanstalten in den Etat einstellen, den Rest aber der eigenen Deckung durch die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung zur Verfügungsetzung oder Beitragserhöhung zu überlassen, im Reichskabinett keine Zustimmung finden. Auch für die Beitragserhöhung um ein halbes Prozent auf 4 Prozent dürfte sich keine Mehrheit ergeben lassen. Dagegen scheint eine gewisse Regelung für den Festbetrag zu bestehen, 150 Millionen durch den Verkauf von Reichsschatzgegenständen zu beschaffen und den Rest von 100 Millionen durch eine

### Mißerziehung der Reichsbedienten

zu gewinnen. Einzelheiten über die Ausführung dieses Planes sind im Kabinett noch nicht diskutiert worden. Der Gedanke des allgemeinen Rotenfers in Form eines Zuschlages zur Einkommensteuer, dessen Ertragsgröße für die Arbeitslosenversicherung zu verwenden wären, stößt nach wie vor auf sehr starken Widerstand bei der Volkspartei.

Allerdings ist bisher eine Entscheidung, ob ein solches Rotier für der hohen Einkommensteuerpflichtigen zur Deckung des Festbetrags im Reichshaushalt erforderlich ist, noch nicht gefallen. Obenonienig ist eine Verhängung über die übrigen Deckungsvorschläge ergiebt worden. Am wenigsten Widerstand findet die Erhöhung der Zinsungsbefreiung bei Zuden und Zigaretten, durch die ein Ertrag von 80 Millionen erzielt würde für die Entnahme von 50 Millionen aus der Reserve der Bank für Industriebestimmungen zur Deckung der Industriebestimmung um den gleichen Betrag scheint eine Mehrheit vorhanden zu sein. Gegen die Biersteuererhöhung bestehen noch erhebliche Bedenken. Sie stehen nicht nur im Zusammenhang mit der abnehmenden Forderung der Bayerischen Volkspartei, sondern beruhen auch auf der Erwägung, daß man die Biersteuererhöhung belegen müßte, daß die Erzeuger einen höheren Zuschlag nehmen, als er durch die Steuererhöhung gerechtfertigt ist. Dagegen wird neben dem Plan eines Bierabnahmemonopols auch an die beherrschende Befreiung der Bierpreise gedacht. Die Mineralwassersteuer schloß bei einem Teil des Kabinetts auf starke Bedenken und kommt für ihn überhaupt nur in Betracht, wenn gleichzeitig durch eine Gemeindegütersteuer oder die Veranlagung von Wein und Schumwein für die sozialen Zwecke der Ge-

meinden ermöglicht wird. Auch die Erhöhung der Zinsungsbefreiung ist umstritten, da man schließliche Zuschläge fürchtete. Auch andere wirtschaftliche Gegenstände müssen erst abgemittelt sein, ehe man dem Plan zustimmen kann.

Die Vorschläge von Noltenhauer über die Beschränkung der Ausgaben und die sofortige Befreiung von Steuererhöhungen, die im Jahre 1921 erfolgen sollen, sind zwar im Kabinett beprochen worden, eine Entscheidung steht aber auch darüber noch aus.

### Abgewehrte Regierungskreise in England.

London, 28. Februar. Der liberale Abänderungsantrag zum Kollegengetz wurde am Donnerstagabend dem Unterhaus mit 280 gegen 271 Stimmen abgelehnt. Vier liberale Mitglieder für die Regierung, während sich acht der Stimme enthielten. Die Regierung ließ vor der Abstimmung erklären, daß sie im Falle einer Niederlage nicht zurücktreten, sondern den Gesetzentwurf aufgeben werde.

### Erfolg der Frauen.

Brüssel, 27. Februar. Die Kammer hat am Donnerstag einen für die Zukunft Belgiens entscheidenden Beschluß gefaßt. Sie hat mit 154 gegen 10 Stimmen bei 6 Enthaltungen die vollständige Festschreibung der Center Unterabteilung beschlossen. Der Abstimmung ist eine wochenlange, zum Teil sehr lebhafteste Debatte sowie zahlreiche Auseinandersetzungen innerhalb der einzelnen Fraktionen vorausgegangen. Die so-

zialistische Fraktion hat gleichfalls für den Entwurf gestimmt. Mit diesem Beschluß ist der langjährige heftige Kampf der Frauen um die Center Unterabteilung mit einem restlosen Sieg zum Abschluß gekommen. Natürlich ist damit noch nicht die ganze finanzielle Frage erledigt. Die nächste Etappe wird jedoch die Erörterung des Mittelständlerinteresses sein. Aber zunächst ist noch damit zu rechnen, daß der Sprachkampf vorerst einermäßen zur Ruhe kommt.

### Die Kämpfe in Indochina.

Paris, 27. Februar. (Eig. Drahtf.). Die Auffständigen in Indochina haben einen neuen Ueberfall auf die Crisistadt Hai Phong geplant. Es gelang jedoch dem französischen Heere rechtzeitig nach dem Plan Kenntnis zu erhalten und ihn zu verhindern. In Hai Phong liegt nämlich die Hauptfunktion, die Hai Phong mit Frankreich verbindet. Bei einer Kolonial-Aktion in Hai Phong erdachten französische Soldaten ein beseligtes Eingeborenenhaus, das erst nach längerem Kämpfen erobert werden konnte. In dem Haus sind die Angriffspläne gegen Hai Phong entdeckt worden. Außerdem konnte man darin ein wahres Lager an Geschossen und Munition beschlagnahmen und 12 der wichtigsten Führer der Aufständischen ergreifen.

### Der König ist mitschuldig.

Einige Demonstration in Madrid. Der ehem. spanische Ministerpräsident Sanchez Guerra hat am Donnerstag in Madrid eine große Wehrliche gehalten, in der er den König für die Verhängung der Diktatur Primos verantwortlich machte und die gerichtliche Aburteilung aller Mitschuldigen am Regime Primos verlangte. Nach der Aburteilung kam es zu Demonstrationen, die am vorhergehenden Stellen zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei führten.

# Der Zollfriede geschlossen

## Die Center Beratungen infolge Frankreichs Einspruch ergebnislos

Genf, 27. Februar. (Eig. Drahtf.). Der zentralische Zollfrieden wird auf der gegenwärtigen Zolltarifkonferenz nicht abgeschlossen werden: Frankreich brachte ihn am Donnerstagmorgen in der Delegation der Center Delegation Scrups gab am Nachmittag dem Unterabteilung, der sich mit dem Zolltarifentwurf beschäftigt, die Erklärung ab, daß Frankreich in der gegenwärtigen Situation einen Zolltarifabschluss nicht beabsichtigt. Frankreich ist nicht an der Lage, sich diejenigen seiner Zölle, die nicht handelsvertraglich festgelegt sind, ändern zu lassen. Das sei bei der Natur der Zölle, für die diese Zölle in Betracht kommen und aus physiologischen Gründen nicht möglich. Er sehe darum keine Möglichkeit zur Bewältigung eines Zolltarifs.

Die Wirkung dieser Erklärung war um so mehr verhängnisvoller, als Frankreich in der Zolltarifkonferenz des Zolltarifs im September selbst zusammen mit England und Belgien den Zolltarif beantragt hatte. Der Vertreter der Schweiz beantragte, sofort die Vertagung der Konferenz, wenigstens so lange, bis die Delegationen neue

Instruktionen von ihren Regierungen eingeholt hätten. Die wichtigsten verlangte zentralische Vertagung der Zolltarifkonferenz und Bericht an die Zolltarifkonferenz, die dann über die Weiterführung oder Nichtweiterführung der Konferenz im Einverständnis mit den beteiligten Regierungen entscheiden solle. Nur Holland schien geneigt, trotz der Abgaben Italiens und Frankreichs weiterzuarbeiten.

Die französische Delegation versuchte die Vertagung der Erklärung Scrups abzuschließen. Man wies darauf hin, daß Scrups andere Punkte einer gemeinsamen Wirtschaftspolitik beabsichtigt habe, über die auch Frankreich mit sich reden lassen. In der Zeit führte Scrups nach seiner Abgabe an den Zolltarifkonferenz drei Dinge auf, über die nach Frankreichs Meinung mit der Aussicht auf praktische Resultate verhandelt werden könnte. Erstens hätte eine Verlängerung der Geltungsdauer vertraglich festgelegter Zölle angestrebt werden, zweitens könnten sich die Staaten verpflichten, vor einer Erhöhung autonomer, d. h. nicht gebundener Zölle mit den interessierten anderen Staaten zu verhandeln und drittens könnten Garantien für die Anwendung der besten Zolltarife geschaffen werden.

der Geschäftsdirektor einer Alkoholfabrik in Mexiko ist, die die Konkurrenz aus Kanada natürlich möglichst unterbinden will.

Eines darf man bei dieser Grotzelle nicht außer Acht lassen. In der Schilderung ihrer Zustände handelt es sich natürlich doch um Einzelfälle. Korruption in Beamtenkreisen gibt es schließlich auch in anderen Ländern, wo keine Zrodenlegung herrscht. Wie erfolgt die Forderung: Gäten sich die Verfall der Zrodenlegung sehr wohl verstehen. Warum sind wir nicht alle als Frauen zur Welt gekommen? Ebenso wirksam ist die Verpöterung der Rückständigkeit der amerikanischen bürgerlichen Presse. Erklärt doch der vom kanadischen Alkoholkapital gekaufte Zeitungswegleiter allen Ernstes, sein Blatt kämpfe uneigennützig für die Beibehaltung der Zrodenlegung, und er lasse sich auch durch die höchsten Gelobte nicht für die Aufhebung des Verbotes einlassen. Allezuher dürfen wir uns allerdings über diese Presseerklärungen in Amerika nicht mehr moralisch aufregen. Die Macht des kanadischen Kapitals wird in absehbarer Zeit bei uns die früher auch von der bürgerlichen Presse stolz betonte Unabhängigkeit völlig verschwinden lassen, abgesehen von der Presse der Schweiz.

Zweifellos hätte die Aufführung durch die Götter einen starken Erfolg. Einmal schon durch die äußerst geläufige Regie, für die Friedrichmann-Friedrich verantwortlich zeichnete. War doch die Aufführung gewissermaßen als lebender Konflikt eingekleidet. Dabei war nicht die Aufführung die Illustration durch Erich Jäger, der mit mehreren amerikanischen und uralten deutschen Gassenbauern die Vorgänge

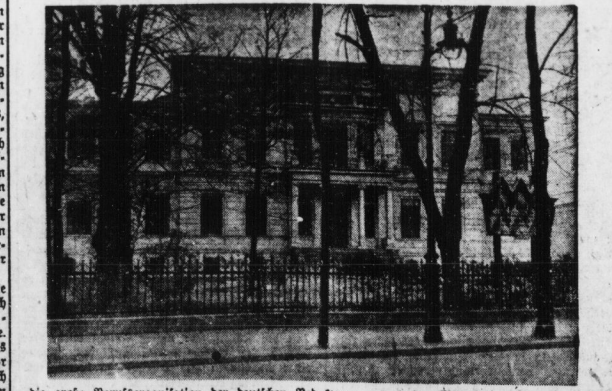
auf der Bühne in arbeitender Weise begleitete.

Der Haupterfolg konnte natürlich Max Habert für sich verbuchen. Er spielte den Bürgermeister Johnson, einen nicht nur im Dialekt gelungenen, prächtigen amerikanischen Typ. Die geistvollste Seite, der Diktator, der Vangelische des Gemanns, die erotische Anziehungskraft verbunden mit widerlicher Verworfenheit, alles fand in Max Habert glänzende Verkörperung. Dazu seine geistreichen Wortspiele und die ebenso wichtige Verlung jehannischen Bühnen- und Filmregie, wie Zauber, Al. Götter. Erfreulich, daß diese Gesellschaftsaufführung ver-

schont blieb von der sonst häufig unangenehm empfindbaren Last, daß der Star ganz aus dem Rahmen seiner sonstigen Mitspieler fällt. Hier kam man mit Freude feststellen, daß auch die anderen Berliner Götter durchaus adäquate Leistungen boten. Besonders originelle Typen schufen Volke Steinhof als gelangweilte erlebnisfähige Götter, Bertold Reilig als unerschütterlicher Zeitungswegleiter, Uch G. G. als amerikanisches Götter und Ernst K. K. als treuerer Diener.

Die Aufführung fand starken Beifall des ziemlich gut besetzten Hauses. E. L.

# Der Reichsverband der deutschen Presse



Die große Berufsorganisation der deutschen Redakteure und freien Mitarbeiter, hat ein eigenes Heim in der Tiergartenstraße in Berlin erworben, das demnächst seiner Bestimmung übergeben wird.





Im Zeichen des organisatorischen Aufstieges

# Ein Jahr Parteiarbeit in Halle

## Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins

Halle, den 28. Februar.  
Was bedeutet in dieser Zeit der Konzentration und Massenorganisation der einzelne Mensch? Jeder, der vom Wirbel unserer Zeit nicht mitgerissen werden will, der sich nicht der Gefahr aussetzen will, im Strome unserer Zeit zu ertrinken, muß sich Halt und Stütze suchen bei einer härteren Macht, bei einer Organisation. Seit die Arbeiterklasse erkannt hat, daß ihre Weisheit nicht über die Vereinigung, über den fortschrittlichen Zusammenschluß steht, ist sie von Erfolg zu Erfolg geeilt.

Wie stünde es heute mit dem Arbeitsrecht ohne das Wirken der Gewerkschaften, wie stünde es um die politischen Rechte der Arbeiter ohne die Sozialdemokratische Partei? Wo stünde heute die deutsche Arbeiterklasse, wenn sie keinen Halt hätte an ihren Organisationen? Nur der organisierte Arbeiter vermag die Antwort zu geben.

Es ist daher auch für die organisierte Arbeiterschaft von Wichtigkeit, daß von Zeit zu Zeit ein Rückblick gehalten wird und daß Arbeit und Erfolg der Vergangenheit aufgerechnet werden. Eine solche Rückschau war auch die Generalversammlung der Sozialdemokratischen Partei Halles, die gestern im großen Saale des „Hollspatz“ stattfand und die sich eines außerordentlich guten Besundes zu erfreuen hatte.

Der Vorsitzende der Unterbezirksorganisation,

Genosse Schaumburg, gedachte zu Beginn der Generalversammlung zunächst der im letzten Jahre durch den Tod abgestorbenen Parteimitglieder, insbesondere des Genossen Karl Wagner, und erwähnte dann den Geschäftsbericht.

Die Versammlung steht stand unter dem Zeichen härterer Kämpfe. Der Besuch war ausgezeichnet. Dasjenige, was sich bei den Vorbereitungen zur Konsumwahl zeigt, war auch hier zu spüren, die Mitglieder haben erhöhtes Interesse an der Partei und Parteiarbeit. Von diesem Ausgangspunkt gesehen, läßt das kommende Jahr das bringen, was das vergangene nicht gebracht hat. Die Schaumburg ausführt, können wir mit den Erfolgen des letzten Jahres nicht ganz zufrieden sein!

Trotz der äußeren Erfolge, trotz des Gewinnes an Stimmen im Wahlkampf trotz der gewonnenen zwei Mandate in Halle und im Kreisgebiet, trotz der über 900 neuen Parteimitglieder, besteht durchaus kein Grund zur Zufriedenheit.

Das Schwertum unserer Gegner von links hat im politischen Kampf Zustände einleiten lassen, die vielen alten Kämpfern die Freude am Kampf geraubt haben. Im Zusammenhange damit stand ein Rückgang der Schlichtheit der gesamten Mitgliedschaft. Diese Dämmungserscheinung ist überunden, das zeigen die Erfolge des letzten Vierteljahres, das zeigt die Tätigkeit bei den Kämpfen um den Konsumverein, in denen wir jetzt stehen. Das zeigt auch die Generalversammlung.

Das kommende Jahr muß weitere größte Erfolge bringen, es muß erreicht werden, daß die Sozialdemokratische Partei mit der Bildungs-

und Erziehungsarbeit der SPD. aufwärts, das große Ziel der einzigen Arbeiterpartei muß erreicht, zunächst einen großen Schritt nähergebracht werden. Den Bürgerlichen, der Reaktion muß die Partei eine Macht entgegenzusetzen können, die es ermöglicht, zum Nutzen und Wohle der Arbeiterklasse zu arbeiten, weit mehr und besser, als das bisher der Fall war!

Gegen die Kommunisten gilt es bei der bevorstehenden Konsumwahl zu dem entscheidenden Schlag auszuholen und ihnen nach ihrer Niederlage in der W.C.R. auch in ihrer bisher sicheren Position, im Konsumverein, das Schwert zu legen. Hält diese letzte Striige ihrer Macht, dann dürfte ihre Uebermacht im hällischen Bezirk ebenfalls gebrochen sein. Darum ist es Pflicht jedes Parteigenossen,

am Sonntag sein Wahlrecht auszuüben und die Vorkämpfer zu wählen der Sozialdemokratischen Partei und der freien Gewerkschaften zu wählen.

Als weitere Punkte standen auf der Tagesordnung Klassenbericht, Bericht der Revisionen, Bericht der Frauengruppe und Wahlen. Der Bericht der Stadtbewohnerorganisation soll wegen seiner besonderen Bedeutung in einer Sondermitgliedserversammlung in der nächsten Woche erlattet werden.

Partei sekretär Genosse Betsch gab dann in einem sehr detaillierten Kaffeberich die nötigen zahlenmäßigen Unterlagen zu Schaumburgs Ausführungen. Der Klassenbericht für das Jahr 1929 schließt auf der Einnahme- und Ausgabebeilage budmäßig mit 30 868,53 M. ab. Von den Ausgabenposten nehmen die Wahlkosten allein

5968,41 M. ein. Die Beitragsleistung beträgt für 1929 pro Mitglied 44,3 (1928: 42,7). Die Mitgliederbewegung im vergangenen Jahre kann mit den

neugezogenen 368 Mitgliedern noch immer nicht befriedigen. Die politische und wirtschaftliche Entwaldung treibt die Massen jedoch zusehends tiefer in der Erkenntnis, daß im Zusammenhange die Macht liegt. So konnten im neuen Jahre täglich ein neues Mitglied der Partei gewonnen werden. Der Unterbezirk erhöhte die Zahl seiner Ortsvereine im Berichtsjahre von 25 auf 26. An Versammlungen haben im Jahre 1929 im Bezirk stattgefunden: 369 Mitgliederversammlungen, 56 öffentliche Versammlungen und 14 Frauenversammlungen und 33 sonstige Versammlungen, 8 Unterbezirks- und Kommunalversammlungen. In 28 Orten haben Delegationsversammlungen stattgefunden. In 135 Mitgliederversammlungen wurden politische Vorträge und in 53 Versammlungen Bildungsbeiträge gehalten. Die Bildungsbereitschaft wurde unter der regen Regitation und Wehrarbeit leider etwas vernachlässigt.

Der Genosse Seidler hatte als Regent gegen die Kassenführung des Finanzministers Betsch nicht das geringste einzuwenden und beantragte Einleitung, die auch einstimmig erteilt wurde.

Genossin Riedel erläuterte den Bericht der Frauengruppe. Sie konnte mitteilen, daß auch die Frauen in der Partei immer regeres Interesse an der Arbeit der Frauengruppe gewonnen, daß dieses Interesse aber noch bei weitem gehindert werden müßte. Sie gab einen Rückblick auf die Veranstaltungen der Gruppe im Berichtsjahr und wies dabei auf die Frauenverbände und die Bezirksfrauenkonferenz im September vorigen Jahres hin. Sie schloß mit dem Wunsch, daß sich zu den allmonatlichen Zusammenkünften der Frauengruppe immer noch mehr Genossinnen einfinden möchten. In der Diskussion

über den Geschäfts- und Klassenbericht kritisierte vor allem Kol-pel, daß man vor einem Bericht der Stadtbewohnerorganisation auf der Wohl des Arbeitandes kommen sollte. Von diesem Bericht hängt

# FRÜHJAHRSMESSE

Beginn: Sonnabend den 1. März 1930

Seit Wochen vorbereitet, bedeutet diese großzügige Veranstaltung, die wir seit langen Jahren in jedem Frühjahr veranstalten, wie stets eine Gipfelleistung. Neben den entzückenden Neuheiten, die die Mode für Frühjahr und Sommer 1930 bringt, stellen wir auch Posten besonders guter Qualitätswaren aus allen Abteilungen aufsehenerregend preiswert zum Verkauf

| Selden   |                          |
|--|--------------------------|
| Crêpe de Chine Kunstseide, in großen Sortimenten, ca. 95 cm breit . . . . .                  | 1,95 per Meter 3,05 2,90 |
| Atlas Trikot 140 cm breit, für elegante Schlüpfer und Unterkleider . . . . .                 | 2,95 per Meter 4,50      |
| Schleierstoffe und Selden aparte Kleiderdrucke, moderne Zeichnungen, große Auswahl . . . . . | 3,95 per Meter 5,25 4,25 |
| Veloutine Seide mit Wolle, für das gute Kleid, alle Modifarben . . . . .                     | 4,50 per Meter 6,50 5,50 |
| Crêpe-Satin elegant, weichfließend, reine Seide, ca. 100 cm breit . . . . .                  | 7,50 per Meter 9,50 8,75 |

Die **FRÜHJAHRSSAISON** ist eröffnet! In sehenswerter Zusammenstellung finden Sie in unserer **Konfektions-Abteilung** die neuesten Schöpfungen der Modet! Bitte kommen Sie bald zur zwanglosen Besichtigung

| Damenwäsche   |                |
|---|----------------|
| Damen-Hemden Trägereform aus solidem Wäschebistoff m. Stickerei mitteln und Klappspitzen verziert . . . . . | 0,95 1,05 1,45 |
| Damen-Nach hemden moderne Form mit Klappspitzen reich garniert oder mit farbigen Bänder . . . . .           | 1,95 2,75      |
| Damen-Hemdhosen moderne Windelform aus gut. Stoff mit reicher Garnierung aus Stickerei u. Spitzen . . . . . | 1,95 2,00 2,25 |
| Damen-Schluphosen aus glattem Seidentrikot in großen Farbensortimenten . . . . .                            | 0,95 1,25      |
| Damen-Schluphosen Seidentrikot gestreift, prima Qualität, in allen modernen Farben . . . . .                | 1,65           |

Außergewöhnlich billiges Angebot, da es sich um fehlerfreie Ware handelt!

| Kleiderstoffe   |                          |
|---|--------------------------|
| Tweed für Kleider, in reicher Musterauswahl . . . . .   | 1,35 per Meter 3,50 1,90 |
| Popeline in großen Farbensortimenten, reine Wolle . . . . .   | 1,50 per Meter 4,50 3,50 |
| Crêpe Caid mit Schottenkaros, in schönen Farben gemustert, in modernen Bindungen und Farben . . . . . | 4,50 per Meter 6,50      |
| Mantelstoffe in modernen Bindungen und Farben . . . . .   | 4,75 per Meter 7,00 6,00 |
| Crêpe Georgette für elegante Straßenkleider, reine Wolle . . . . .                                    | 5,25 per Meter 7,50      |

| Washstoffe   |                |
|--|----------------|
| Zefir für Sportkleider und Kleider, einfarbig und dunkle, mittelfarbige Streifenmuster 0,75 0,58           | 0,48           |
| Beiderwand für Trachten- und Wanderkleider, einfarbig, auch moderne aparte Anmusterungen . . . . .         | 0,68 0,95      |
| Beiderwand mit Kunstseide indianerentartig, das beliebte moderne Gewebe für Schürzen und Kleider . . . . . | 0,95 1,50 1,35 |
| Wollmousseline gemustert, großes Farbensortiment, prima Qualität . . . . .                                 | 1,75 2,60 1,90 |

| Baumwollwaren  |                |
|--|----------------|
| Einmaliges Sonder-Angebot  |                |
| Wischtuch mit Inschrift in rein Leinen mit blauer und roter Kante gestickt . . . . .                                     | 0,25 per Stück |
| Beispielloser Preiswert  |                |
| Frotteierhandtuch mit breiter Jacquardbordüre, erstklassige, saugfähige Kristallstoffqualität 90x105 . . . . .           | 1,45           |
| Bettlaken mit u. ohne Hohl- oder mit bunt. Indanthrenfarb. Kante, erstkl. Hausstauchqual. 140x225 . . . . .              | 3,95           |
| Der Artikel des Tages  |                |
| Kunstseidene Kaffeedecke weiß mit dunkler Indanthrenfarb. Kante oder unifarb. Indanthren, in schön. Dessins, ca. 130x160 | 4,95           |

# Brummer & Benjanin

Gr. Lindstraße 22-25 Halle a. S. Rennischer Platz







Saalkreis

Aufklärung über Tierhaltung

Stöckel, den 27. Februar. In einer vom hiesigen Geflügelzüchterverein einberufenen, außerordentlich stark besetzten Versammlung sprach über die Pflege der Geflügelzüchter Dr. Fischer über die Geflügelzüchter. Die Geflügelzüchter und Züchter-Zustände sind außerordentlich verbreitet. 74 Prozent aller Tiere sind davon betroffen. Die Übertragung erfolgt durch Aufnahme von Kot...

Infolge Wähl in den Kreisrat... Die theoretische sowie praktische Schulung der Parteimitglieder auf allen Gebieten ist die Aufgabe eines Ortsvereins...

Gute SPD-Arbeit

Wettin, den 26. Februar. Die theoretische sowie praktische Schulung der Parteimitglieder auf allen Gebieten ist die Aufgabe eines Ortsvereins...

Alle kranken Tiere sofort untersuchen. Durch eine diagnostische Impfung können die kranken Tiere sofort erkannt werden. Stoll, Scharraum und Auslauf müssen desinfiziert werden...

Der erste sowie zweite Vorsitzende und Kassierer wurden einstimmig wiedergewählt. Mit dem gleichen Stimmverhältnis wurde Paul Schöber zum Schriftführer gewählt...

Ein richtige Fütterung ist der größte Wert zu legen.

Es ist darauf zu sehen, daß die Fütterung wie auch die Kinder ein Wirtschaftsergebnis in dem genügend phosphorhaltigen Kaff, Eiweißstoff und Mineralstoffe enthalten sind. Vorherbestrahlung erhält die überaus wichtigen Vitamine A und D...

Die Arbeiter-Wohlfahrt beteiligt sich an der Schulüberprüfung in den Schulen.

Die Arbeiter-Wohlfahrt beteiligt sich an der Schulüberprüfung in den Schulen. Der Befehlung von Sport- und Spielgerät wird eine regere Tätigkeit in der GWS und der Gruppe der Kinderfreunde aufgenommen...

Wechsel im Kreisrat.

Die Kreisratsgliederungen werden, Schöcker (Vors.) und Steinmetz, Wollmann (SPD), haben

Kreis Sangerhausen

Sangerhausen (Stadt)

Worte, Worte, nichts als Worte!

Theaterdonner im Stadtparlament

Wieder herrschte in der Aula der Mittelstufe belanglose Pöbel. Die Reden waren lang und ohne Inhalt. Die Rede über die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung wurde zum Beispiel nicht gehört...

wegen Ergänzungswahlen vorgenommen wurden. Die Arbeitsbeschaffung wurde entsprechend den Erfordernissen der Gewerkschaften... Die Vorbereitung der sozialdemokratischen Arbeitsbeschaffungsarbeiten...

nächsten Sitzung sollen auch einige Anträge der Gewerkschaften zur Beratung gestellt werden, bezogenen Herr Bert so sehr aus der Reihe gekommen war.

Kreis Wittenberg

Wittenberg, den 26. Februar.

Die Schöne werden gewählt. Am 1. März werden in der Stadt Sangerhausen auf Grund der Reichsfinanzministerprüfung die Schöne gewählt. Der Magistrat bietet, den Schönen die Arbeit unentgeltlich zu erledigen.

um ersten Male eine Frauenfeier wurde. Die Teilnehmerinnen hatten daran gefreut, daß der Besprechungssaal mit Blumen geschmückt war.

Kreis Wittenberg

Wittenberg, den 26. Februar.

Die Schöne werden gewählt. Am 1. März werden in der Stadt Sangerhausen auf Grund der Reichsfinanzministerprüfung die Schöne gewählt. Der Magistrat bietet, den Schönen die Arbeit unentgeltlich zu erledigen.

Kreis Dessau

Dessau (Stadt)

Aus den Organisationen.

Eine wohlgeplante Veranstaltung gefestigten Charakter führte das Reichsbanner durch. Die im Vorjahre in Dessau bei Dessau ein Rauchschießfest statt. Der Besuch war recht gut. Fräulein (Lorenz) hatte es übernommen, in einer Ansprache auf die Bedeutung des Reichsbanners in der gegenwärtigen Zeit hinzuweisen.

Mansfelder Kreise

Wittenberg, den 26. Februar.

Wittenberg, den 26. Februar. Aus der Partei. Am 26. Februar fand hier eine sozialdemokratische Parteiversammlung statt, welche sehr gut besucht war, da die Mitgliederzahl in Wittenberg sehr zugenommen hat.

Eine problematische Sache

Sind die Amtsblätter zeitgemäß?

Aufgaben für fortgeschrittene Kommunalparlamente und -Verwaltungen

In einer Bekanntmachung des Landrats von Dessau heißt es: „Und der Sach der Leser des hiesigen Amtsblattes habe ich ersehen, daß außer Behörden und Amtspersonen niemand an der Verbreitung des Verwaltungsblattes teil.“

Das einfache Weg dazu ist und bleibt die Tageszeitung. Die kommt der ganzen Bevölkerung zu Gesicht, in ihr erhält die amtliche Bekanntmachung die umfassendste Verbreitung. Dabei ist es selbstverständlich erforderlich, daß von den Behörden nur nicht ein bestimmtes Blatt nur besorgt wird, sondern die amtlichen Ankündigungen gehören in alle Tageszeitungen...

Die Amtsblätter, die verschiedene Behörden, namentlich Landratsämter, herausgeben, selbst solche, die unter Leitung von Sozialdemokraten und Republikanern stehen, die einseitig die sogenannte Ortspresse bevorzugen, während das Organ der größten deutschen Partei, die sozialdemokratische Zeitung, als amtliches Blatt behandelt wird, obwohl es das Organ für den gesamten Bezirk darstellt, nicht etwa nur für den jeweiligen Ort.

Es wird notwendig sein, daß sich namentlich die sozialdemokratischen Vertreter in den einzelnen Behörden, Körperlichkeiten in den Gemeinden jetzt einmal mit der aufgeworfenen Angelegenheit befassen und für eine entsprechende, ungezügelter Regelung in dem angebotenen Sinne Sorge tragen.

Advertisement for children's shoes. 'Kinder-Spangenschuhe' with prices like 4.50, 3.90, 5.90, 6.90. Includes 'Jedes Kind erhält einen Luftballon!!' and 'das alte Wöchentliche Schuhwarenhaus, am Leipziger Str. 104'.









# Wer ist Peters?

Ein mehrfach verdächtigter Mensch mit unmoralischer Lebensführung, dem der Mord an Bauer zugerechnet ist

Halle, den 23. Februar.

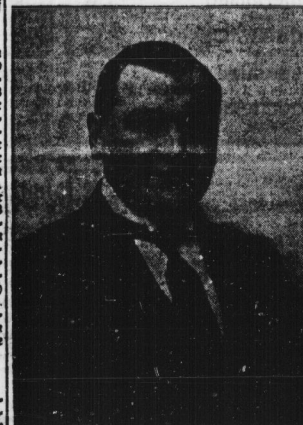
Die Unterführung in der Mordsache Bauer ist immer noch im Angelegenheitsstadium, doch läßt sich nach den bisherigen Feststellungen der Verdacht, daß der verdächtige Privatbetrübler Peters den Mord begangen oder mindestens daran beteiligt ist, kaum noch von der Hand weisen. Am Donnerstagabend waren die Vertreter der höchsten Justiz zu einer Konferenz im Polizeipräsidium in Halle eingeladen, um ihnen aus dem Munde eines mit der Mordtat beauftragten Kriminalisten die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung im Zusammenhang mit der Unterführung zu hören. Die Unterführung wurde, und zwar von Frau Bauer, die es der Polizei seinerzeit ausgedehnt hat, immer noch eine rätselhafte Rolle. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der eine Schlüssel, der 13 Zentimeter lang ist und eine große Anzahl Einzierungen besitzt, zu einer Tür im Polizeigefängnis in Magdeburg paßt. Außerdem besaßen sich an dem Schlüssel noch zwei Potentialschlüssel (ein größerer und ein kleiner), sowie ein gewöhnlicher Schlüssel mit einem dazwischenliegenden Zitat. Gegenübergestellt wurde, daß in der Mordnacht in der Nähe des Hofgeländes einen Mann gesehen haben will. Der Wächter erkennt aber diesen Mann nicht wieder. — Wir lassen nach noch

die personellen Merkmale des Peters folgen: Jüher Bruno Peters, geboren 1886 in Hamburg (spricht aber kein Hamburger Dialekt mehr, da er schon sehr lange von Hamburg fort ist), von Beruf ehemaliger Kaufmann, jetzt Privatbetriebl, 1,80 Meter groß, breite Figur, Gesicht rund, graubraune Augen, leicht grau meliertes Haar, ohne besondere Merkmale. Bekleidet ging er mit einem graubraunen Anzug und grauem Mantel mit Stoffgehäuse, der von etwas abgetragen ist. Er besaß aber auch einen schwarzen, sehr guten Mantel und trug dazu einen schwarzen Hut.

Die in der Mordnacht gefundene Wertsache, die einige verdächtige Fische aufweist, selbst als Indizienbeweis aus, da die Fische bei der gemeinsamen Unterführung sich als harmlos herausgestellt haben. Dagegen spielt das mysteriöse Schlüsselstück, das im Mordnacht gefunden wurde, eine wichtige Rolle. Die in der Mordnacht gefundene Wertsache, die einige verdächtige Fische aufweist, selbst als Indizienbeweis aus, da die Fische bei der gemeinsamen Unterführung sich als harmlos herausgestellt haben. Dagegen spielt das mysteriöse Schlüsselstück, das im Mordnacht gefunden wurde, eine wichtige Rolle.

Die in der Mordnacht gefundene Wertsache, die einige verdächtige Fische aufweist, selbst als Indizienbeweis aus, da die Fische bei der gemeinsamen Unterführung sich als harmlos herausgestellt haben. Dagegen spielt das mysteriöse Schlüsselstück, das im Mordnacht gefunden wurde, eine wichtige Rolle.

Die in der Mordnacht gefundene Wertsache, die einige verdächtige Fische aufweist, selbst als Indizienbeweis aus, da die Fische bei der gemeinsamen Unterführung sich als harmlos herausgestellt haben. Dagegen spielt das mysteriöse Schlüsselstück, das im Mordnacht gefunden wurde, eine wichtige Rolle.



Wer hat diesen Mann schon einmal gesehen und wann?

Am Sonnabend 10. Februar mit einem Mann konfrontiert werden, der ihn in Halle an einem bestimmten Orte im Lagerort gesehen haben will.

Er ist ein mehrfach verdächtigter Mensch. In der letzten Zeit scheint er nur davon gelebt zu haben, was ihm seine verdächtige Lebensführung einbrachte, denn es ist festgestellt worden, daß er mehrere Verdächtigungen unterteilt, und diese sind teilweise unterteilt, während er das so erhaltene auch mit anderen Frauen wieder durchdringt. Auch Frau Bauer hat ihn mehrfach unterteilt, u. a. hat sie ihm auch, als er wegen Spionage im Gefängnis lag, Lebensmittel beschaffen. Die Eigentümlichkeit als Privatbetrübler dürfte er sich nur deshalb beilegen haben, um den Behörden gegenüber einen Beruf nachweisen zu können.

Seine Wirtin bei Frauen dürfte auf seine äußere Erscheinung zurückzuführen sein. Wenn er auch kein hübscher Mann ist, so kann er doch durch seine große und kräftige Erscheinung Eindruck bei Frauen machen. Peters ist 1,80 Meter groß und ein unterfertigter hämmiger Mensch, ziemlich redigebant und ohne Demmungen. In seinen Aussagen befinden sich verschiedene Widersprüche, und wenn er darauf aufmerksam gemacht wurde, behauptet er mit großer Frechheit seine erste Aussage, trotzdem diese von mehreren Zeugen mit angeführt war. So hat er z. B. bei der Gegenüberstellung mit der Witwe Bauers zuerst erklärt, er erkenne diese als die Witwe Bauers, „an dem Körperbau“. Der anwesende Staatsanwalt fragte ihn, woher er den Körperbau Bauers kenne, worauf Peters erwiderte, daß er mit Bauer des öfteren zusammen gearbeitet habe. Später wurde festgestellt, daß Bauer gar nicht öffentlich in Halle, sondern nur zu Hause in Magdeburg, Peters zur Rede gestellt, erklärte darauf in nachdrücklicher Weise, daß er mit Bauer dieses in dessen Garten gearbeitet habe, und da seien sie beide im Schwitzbad abgeduscht worden.

Seine Wirtin bei Mordnacht hat Peters immer noch nicht nachgewiesen.

Seine Bekanntschaft, daß er in Dresden gewesen sei, um sich bei der Aufführung der Mordtat Hilfe zu leisten, ist ja schon inoffiziell überlegt, daß er nicht zur Zeit des Mordes an Bauer in Dresden gewesen ist. Es ist aber auch weiter festgestellt worden, daß Peters in Dresden ein ihm bekanntes Mädchen besucht hat, was auch durch die Aussagen der Frau Bauer bestätigt wurde. Dieser Bekanntschaft für ihn ist die Tatsache, daß er bereits die Polizei der Verführung in Dresden hatte. Wahrscheinlich doch, um darauf die Verführungsumme in Empfang zu nehmen.

Seine Bekanntschaft, daß er in Dresden gewesen sei, um sich bei der Aufführung der Mordtat Hilfe zu leisten, ist ja schon inoffiziell überlegt, daß er nicht zur Zeit des Mordes an Bauer in Dresden gewesen ist. Es ist aber auch weiter festgestellt worden, daß Peters in Dresden ein ihm bekanntes Mädchen besucht hat, was auch durch die Aussagen der Frau Bauer bestätigt wurde. Dieser Bekanntschaft für ihn ist die Tatsache, daß er bereits die Polizei der Verführung in Dresden hatte. Wahrscheinlich doch, um darauf die Verführungsumme in Empfang zu nehmen.

# Vorarbeit für Montag

Drohende Mieterhöhung. Wegen Steigerung der Straßeneinigungsgebühren.

Die Bootshäuser an der Saale. Nach Ankauf des Magistrate ein öffentliches Bootshaus.

Der Magistrat hat beschlossen, sich an der Erhöhung des Aktienkapitals der Kleinwohnungs-Gesellschaft um 200 000 (von 100 000 auf 300 000) zu beteiligen. Die Summe soll den zur Förderung des Wohnungsbauwesens benötigten Anleiheemitteln entnommen werden. Der Haushaltsausschuß stimmte der Magistratsvorlage in seiner gestrigen Sitzung ohne weiteres zu.

Dem Grundbesitzamt nach Lage in seiner gestrigen Sitzung drei Beschlüsse zur Genehmigung vor. Der Schiffbauunternehmer Schöpfer erhielt Ertrag gegen die vom Magistrat erfolgte Kündigung der Verpachtung der Dampfbootschiffe an der Peinigerstraße. Der Magistrat mußte sich, als einen Kontingentsbesitzungen zu müssen, mit dem ein weiterer Vertrag nicht abzuschließen ist, da sein Verhalten besonders auch nach Meinung des „Halleischen Wirtschafts- und Verkehrsvereins“ gegen die Interessen der Allgemeinheit verstoße. Der Magistrat erklärte sich mit der Verpachtung der bisher von Schöpfer erworbenen Dampfbootschiffe an den Unternehmer Ulrich aus Alstedten einverstanden.

Wegen nicht unerheblicher Ueberfälligkeit der Straßeneinigungsgebühren, soll eine Aufhebung der Straßeneinigungsbeiträge erfolgen. Diese Vorlage ist eine längere Debatte aus. Der Berichterstatter beantragte Verlegung, da die Vorlage zu spät in die Hände der Stadtvorordneten gelangt sei. Die sozialdemokratischen Vertreter beantragten ebenfalls die zu spätige Stellung der Vorlage und wandten sich insbesondere gegen die Art, wie in den Verhandlungen die Meinungsvorgänge vorgenommen worden sind. Der Finanzreferent und der Oberbürgermeister bekräftigten die Vertragsabsichten und drangen auf sofortige Verabschiedung der Vorlage, da die Stadt die Gelder dringend benötige. Da sie mit immer noch nicht angenommen wurde, ist noch ungewiß, wie die Abstimmung in der Stadtvorordnetenversammlung am Montag erfolgen wird, denn es handelt sich hier wieder um einen Fall der Abwägung von Nutzen und Nachteil auf den Mieter.

Der Magistrat steht in dem Vordergrund der Verhandlungen des „Halleischen Wirtschafts- und Verkehrsvereins“ am Montag. Der Magistrat steht in dem Vordergrund der Verhandlungen des „Halleischen Wirtschafts- und Verkehrsvereins“ am Montag. Der Magistrat steht in dem Vordergrund der Verhandlungen des „Halleischen Wirtschafts- und Verkehrsvereins“ am Montag.

Der von der sozialdemokratischen Fraktion in der letzten Stadtvorordnetenversammlung gestellte Antrag auf Abänderung der Ruhestandsordnung für die öffentlichen Arbeiter wurde wegen seiner hohen Bedeutung für eine spätere Sitzung vertagt. Ebenso ein ähnlich klingender Antrag betreffend die Veränderung des Ruhestands der Feuerwehrgesellschaft. Dann kamen die von den Kommunisten eingereichten Erwerbslosenentwürfe zur Beratung. Obwohl die sozialdemokratischen Vertreter einigen der Forderungen zustimmten, fand sich für keine eine Mehrheit, so daß der Antrag im Gesamtumfang abgelehnt wurde. Beschieden für die Forderungen an Stelle ihrer auch aus den Ausschüssen ausgeschickten Arbeitsblätter Ergebnisse zu entnehmen. Das sei wieder, wie ernst es jenen Leuten mit der Art der Erwerbslosen ist.

Die Bootshäuser an der Saale. Nach Ankauf des Magistrate ein öffentliches Bootshaus.

Die Bootshäuser an der Saale. Nach Ankauf des Magistrate ein öffentliches Bootshaus. Die Bootshäuser an der Saale. Nach Ankauf des Magistrate ein öffentliches Bootshaus.

Die Erwerbungs eines Ladens an den Berlin-Rudow-Weg war die Tagesordnung der Sitzung.

Die Erwerbungs eines Ladens an den Berlin-Rudow-Weg war die Tagesordnung der Sitzung.

## Wo stammt die Art her?

Das vermeintliche Modinstrument, die in der Saale in der Nähe des Zooteries gefundene Art, hat, wie wir jetzt erfahren, gar keinen Stiel gehabt. Die Schlinge sind also mit der Hülse der Art gefüllt worden. Es ist dies ein ziemlich großer, schon älteres Werkzeug, das an der Schwärze Scharten aufweist. Wo wird ein solches Werkzeug vernutzt?

Die Erwerbungs eines Ladens an den Berlin-Rudow-Weg war die Tagesordnung der Sitzung.

Seifenbleche. In vorangegangener Nacht wurde in ein Seifenblech in der Friedrichstraße eingebrochen. Gestohlen wurden mehrere Holzpaarbleche, 12 Flaschen Kölnisch-Wasser, 15 Stück Seifenbleche und 20 Kartons Parfüm. Der Schaden beträgt 170 Mk.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Ueber Späh. In der Friedrichstraße machten sich einige Leute das Vergnügen, von einem Garten aus mit Steinen, die sie in Strümpfe gewickelt hatten, die Fenster einer Wohnung einzuschleudern. Das Ueberfallkommen, das man gar nicht rielt, konnte die Bewohner nicht mehr erschöpfen. — In einem Lokal am Weinberg und in Ludwig-Wilhelmstraße mußten Streitigkeiten geschlichtet werden.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 42, ist am kommenden Sonntagvormittag von 10 bis 12 Uhr für allgemeinen Besichtigung geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Vorführung mit Vorwettbewerb besonderer Präparate statt.

# Strümpfe

für Damen und Kinder aus Seide, Kunstseide, Flor und Baumwolle. Bemberg-Seide in allen Modifarben, Herren-Socken, Kinder-Socken, Sportsrümpfe. Gute Qualitäten besonders billig!

HUTH

A. G. GROSSE STEINSTR. 86/87-MARKT 21

**Bereins-Kalender**  
der Ortsvereine der SPD, sozialistischen Frauen und Jugendgruppen im Bezirk  
"Bitterfeld & GutsMuths" der SPD, Halle a. S., 42-44, Goldblühb-  
reppn. Preis 21.020.

**Halle**  
Franchisegruppe Sonnabend, den 1. März im "Hilfslohn" (Kartell-  
nummer) Zusammenkunft. Unter-  
haltung.

**Aus dem Bezirk**  
**Bismarck**, Freitag, den 2. Febr.,  
abends 8 Uhr, im "Hilfslohn"  
haus Mitteldeutscher-Vereinigung. Mit  
der nach dem Landtagungs-  
bericht, das Betreffende "Mitteldeutscher-  
Vereinigung". Organisations-  
fragen betreffen nach die Gruppe  
Kameraden, Wessenen und Kampfab-  
stände pünktlich und vollständig  
erwidern.

**Ölitz**, Freitag, den 26. Februar,  
10 Uhr, im "Hilfslohn" (Kartell-  
nummer) Zusammenkunft. Den  
Vorstand Strohgericht über die  
Bismarck-Vereinigung. Bericht über  
Bismarck-Vereinigung.

**Sangerhausen**, 1. März, 20 Uhr,  
beim Hrn. Hermann Mühlberg-  
vereinigung. Vortrag über die  
politische Lage und die Finanz-  
situation. Um abendlichen Vortrag  
abgeben. Redner: Walter Kühne  
Halle.

**Wettin**, Sonntag, den 2. März,  
20 Uhr, im "Hilfslohn" (Kartell-  
nummer) Vortrag der Hrn. Schulz  
mit dem Titel "Die Arbeiter".

**Wittenberg**, Sonntag, den 2. März,  
abends 7 Uhr, im "Hilfslohn"  
haus. Vortrag über die politische  
Lage und die Finanzsituation.  
Mit dem Titel "Die Arbeiter".

**Braunsdorf-Debra**, Sonntag, den 2. März,  
20 Uhr, im "Hilfslohn" (Kartell-  
nummer) Vortrag der Hrn. Schulz  
mit dem Titel "Die Arbeiter".

**Corbetta**, Sonntag, den 1. März,  
abends 8 Uhr, im "Hilfslohn"  
haus. Vortrag über die politische  
Lage und die Finanzsituation.  
Mit dem Titel "Die Arbeiter".

**Deffertische Versammlungen:**  
Vorsitzungen, Freitag, 8. Febr.,  
abends 8 Uhr, im "Hilfslohn"  
haus. Vortrag über die politische  
Lage und die Finanzsituation.  
Mit dem Titel "Die Arbeiter".

**Debra**, Sonntag, den 1. März,  
abends 8 Uhr, im "Hilfslohn"  
haus. Vortrag über die politische  
Lage und die Finanzsituation.  
Mit dem Titel "Die Arbeiter".

**Merseburg**, Sonntag, den 2. März,  
abends 8 Uhr, im "Hilfslohn"  
haus. Vortrag über die politische  
Lage und die Finanzsituation.  
Mit dem Titel "Die Arbeiter".

**Eilenburg**, Sonntag, den 2. März,  
abends 8 Uhr, im "Hilfslohn"  
haus. Vortrag über die politische  
Lage und die Finanzsituation.  
Mit dem Titel "Die Arbeiter".

**Berghaus**, Freitag, 2. Februar,  
abends 8 Uhr, im "Hilfslohn"  
haus. Vortrag über die politische  
Lage und die Finanzsituation.  
Mit dem Titel "Die Arbeiter".

**Werbt neue Leser!**  
Reichsbanner  
Schwarz-Rot-Gold  
und die Arbeiterbewegung  
und Kapitalismus L. 1. 0

**Veranstaltungsforschung**  
Freitag, abends 8 Uhr, im "Hilfslohn"  
haus. Vortrag über die politische  
Lage und die Finanzsituation.  
Mit dem Titel "Die Arbeiter".

**Ortsgr. Köthen**, Sonntag, 2. März,  
abends 8 Uhr, im "Hilfslohn"  
haus. Vortrag über die politische  
Lage und die Finanzsituation.  
Mit dem Titel "Die Arbeiter".

**Deppen-Düte**  
Deppen-Wägen  
reich Auswahl, billigste Preise  
**Friedrich Koch**  
Halle a. S., Leipziger Str. 76  
Stempel (Material u. Enthaltschilde)  
fabriziert seit 1920

**Kuban**, Halle a. S., Am Steiner 9  
neben Walhalla (Kohn Laden)

# REKORD

Der 40. Herabsetzungen

Vor dem  
**Umzug**  
in unseren  
**Neubau**  
kommen viele Artikel  
beispiellos billig  
zum Verkauf!

**Konfektion**

|  |       |  |       |
|--|-------|--|-------|
| Hauskleider aus molligen Stoffen, auch in Frauengrößen . . . . .                       | 4,75  | Konfirmanten-Mäntel aus engl. Stoffen . . . . .                                      | 8,75  |
| Prüfungskleider aus Popeline, Orpè Caid u. Rips, moderne Machart . . . . .             | 4,95  | Damen-Mäntel aus marine Orpèmann m. Plüsch- oder Pelzkragen, ganz erstirnt . . . . . | 10,50 |
| Konfirmantenkleider aus kunstseidener Tafel, Orpè de Chine od. Velouté St. 27,50 18,75 | 9,75  | Damen-Mäntel aus engl. gestufter Plüschgarntur . . . . .                             | 13,75 |
| Konfirmantenkleider aus gutem Koperman mit langen Ärmeln . . . . .                     | 12,75 | Konfirmanten-Mäntel aus reißfestem, kleidsamen Sportstoff u. . . . .                 | 13,50 |
| Frauenkleider aus Popeline, Rips oder Orpè Caid, Glockenrock . . . . .                 | 10,50 | Damen-Mäntel aus reißfesten Tuchen, schwarz, marine und braun . . . . .              | 15,50 |

**Unterwäsche**

|   |      |   |      |
|---|------|---|------|
| Damen-Trägerhemden mit Hobelarm oder Langsetz . . . . .       | 0,48 | Kinder-Schlupfsocken farbig, gerant . . . . .         | 0,28 |
| Damen-Untertailen mit Stöckel- oder Langsetz . . . . .        | 0,58 | Untertailen weiß gestriekt, ohne Ärmel . . . . .      | 0,58 |
| Damen-Adseltschlupfhemd. mit Stöckel- oder Langsetz . . . . . | 0,85 | Herren-Einsatzhemden weiß oder makofarbig . . . . .   | 0,88 |
| Damen-Hemdsocken gute Verarbeitung . . . . .                  | 0,88 | Damen-Schlupfsocken farbig gerant . . . . .           | 0,95 |
| Damen-Nachthemden mit Stöckel- oder Langsetz . . . . .        | 1,38 | Herren-Normalhemden in verschiedenen Größen . . . . . | 1,45 |

**Kleiderstoffe**

|  |      |   |      |
|--|------|---|------|
| Kunstseiden einfarbig, große Farbauswahl . . . . .                             | 0,68 | Jumperstoffe große Musterauswahl . . . . .            | 1,15 |
| Kunstseiden bedruckt, nur aparte Muster . . . . .                              | 0,98 | Tweed-Kleiderstoffe aparte Neuheiten . . . . .        | 0,98 |
| Satins-Brillant Hochglanz, 80/85 cm breit . . . . .                            | 2,45 | Popelines in vielen Farben, doppeltbreit . . . . .    | 1,35 |
| Crêpes Marocaine Kunstseide, bedruckt, 80/85 cm breit, Meter 4,50 4,75         | 2,90 | Crêpes Caid reine Wolle, gr. Farbauswahl . . . . .    | 1,40 |
| Crêpes de Chine reine Seide große Farbauswahl, 90/95 cm breit, Meter 5,85 4,50 | 3,75 | Tweeds-Façonnés reine Wolle, aparte Neuheit . . . . . | 1,95 |

# J. Lewin

## Walhalla Walhalla

Neue Abschieds-Vorstellung der beliebtesten Ballett-Tänzerinnen  
**Ena Orlow (25 Solisten)**  
mit 7 Mitwirkenden  
Sonntag, 2 Uhr nachm.; Montag bis Donnerstag (4 Uhr)  
München-Schneitzerei der deutschen Bühnen  
**Schneitzereien**  
im Reiche der Zwerg  
Grotes D. Hoyer, Dr. Haller,  
30 Bie. bis 1:25 Uhr.

## Café Reichschütz

Lab. H. Harms, H. Ulrichstr. 28  
Hagen, Sonnabend

## Gildehof-Ballonabend

mit gleich u. liebreichem Gesang und Scherzreden.  
Abend 4 Uhr      Abend 4 Uhr

**Herren- und Damenstoffe**  
auswärtige an Schräge in unter- und billigeren Preisen.  
Lehmann & Assay  
Lehrstraße 10  
Halle a. S.

**RAKETE** Emil Reimers  
Lab. - Bühnen!  
Neue Abschieds-Konzert  
**5 USCHAKOWS**  
dann das tolle  
Februarprogramm

## Steinweg 20

eröffne ich Sonnabend, den 1. März 1930, ein Zweiggeschäft. Meine seit 1899 bestehende Firma hat sich einen bedeutenden Ruf als erstes Spezialgeschäft in Bandagen und chirurg. Gummivarren erworben und werde ich Sorge tragen, daß Sie auch in meiner Filiale durch das gesamte Angebot von Bruchbändern, Leibbinden, Gummistripsen und Plastris Einlagen in volstem Maße zufriedengestellt werden. Meine Auswahl auch in chirurg. und hygienischen Gummivarren ist ebenfalls groß und finden Sie bei mir allerbesten Qualität zu angemessenen Preisen wie auch billigere Handelswaren.

## E. Kertzsch

Bandagen und chirurg. Gummivarren  
Preußening 3 und Steinweg 20  
Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg!

## Stadttheater

Deute, Freitag, 20-22 Uhr  
**Medea**  
Dram. Gedicht von Dr. Grillparzer  
Sonnabend, 20-22 Uhr  
am Land des Lebens  
Operette von Dr. Urban

## Gaststätten

die sich empfehlen.  
**In Annaburg:**  
Schiffwitzer Hof, jehtrab  
**In Eilenburg:**  
„Stadthalle“ (E. Rühmann), Bahnhofstraße  
„Stadt Krug“ (H. Neumann), Ritterstraße  
„Reichshaus“ (H. Braun), Zorquar Straße  
„Lauders Restaurant“ (Schmidt), Leipziger Str.  
„Kaiserliche Restauration“ (W. Kauterbach), Silberer Straße  
„Reichshaus“ (D. Witzke), Wurauer Umfz.  
„Hofhaus“, Rühmann, Mühlplatz  
**In Dessau:**  
„Goldene Krone“, Grunstraße 4  
„Lindenhof“, Grunstraße 48  
„Nordhäuser“ (E. Schick), Hochplatz 12  
„Goldener Ring“, Markt 22  
**In Salsburg:**  
„Der gute Kuch“ (E. Raumann)  
Jede Feile tonet monatlich 1,- Mark.  
Der Betrag wird mit dem Tagesgeld eingezogen.





# Wundern und Reisen

## Schüler-Radtour nach der Ostsee

Ein gelungener pädagogischer Versuch der Weiflichen Schule  
Geographie-Stunde an Ort und Stelle

Die erste Klasse der Sammelklasse Nord in Halle hat einen neuerlichen Versuch erfolgreich zu Ende geführt. Sie hat in der Zeit vom 22. August bis zum 23. September eine Unterrichtsreise

zu Nord durch Norddeutschland gemacht. Die Fahrt ging von Halle über Potsdam und Berlin durch die Mecklenburgische Seenplatte auf die Insel Usedom, von dort über Rügen an der Ostküste entlang nach Fährö, über Samburg durch die Sauerberg-Seide am Nordrande des Harzes entlang wieder nach Halle zurück. (Siehe Karte.)

Es sind im ganzen circa 1100 Kilometer, die die Kinder - Knaben und Mädchen - mit ihren Rädern zurückgelegt haben. Doch die Kilometerzahl ist das Unwesentlichste an dem Besuche. Von den unterrichtlichen und organisatorischen Vorbereitungen dieser Fahrt will ich nicht berichten.

Um die Fahrt möglich zu machen, haben die Eltern in aufopfernder Weise Sparpfennig auf Sparpfennig gelegt. Einige Eltern haben durch Selbstführung die Durchführung des Besuchs ermöglicht. Die Beförderung der Kinder bereitete die meisten Schwierigkeiten. Doch auch hierfür fanden sich hilfreiche Hände. Stadthaus, 'Freizeit' und eine Reihe von Freunden der Weiflichen Schule stellten Räder zur Verfügung. Die Arbeitswohlfahrt und das Jugendamt halfen mit Lebensmitteln.

Ueber die Fahrt im einzelnen zu berichten ist des beschränkten Raumes wegen unmöglich. Die 33 Tage flieden voll von Eindrücken, Erfahrungen und Erkenntnissen, daß nur ein Buch sie umfassen könnte. Ich will mich darum nur darauf beschränken, allgemein das zu berichten, von dem ich annehme, daß es Fragen beantwortet, die mir von Interessierten gestellt wurden.

Alle Kinder sind gesund wieder nach Hause gekommen. Sie haben alle - bis auf zwei - angenommen.

### Die Gemeinschaftsreise betraf sich zwischen 2 und 5 Uhr.

Ein Junge stellte den Versuch mit 3,2 Kilogramm (das ist 6 1/2 Pfund) Jurokum. Das ist ein vollkolliger Versuch, daß eine solche Fahrt, zumindest in der Art, wie sie durchgeführt wurde, keine Lebensanforderung ist, sondern - ganz im Gegenteil - die Gesundheit des Körpers fördert.

Die Gefährlichkeit eines bezweifelbaren Unternehmens wird durch die eigenartige Fahrt vorausgehende Übungsfahrten und eine gut studierte Fahrordnung so weit herabgemindert, daß ich mit der langen Reihe es wagen konnte, während der Hauptbesuchstagen durch Hamburg zu fahren. Wir begegneten - bis auf wenige Ausnahmen in allen Großstädten reichlichem Verkehr. An kritischen Stellen

### hobben die Verkehrsbehörden den ganzen Verkehr

und gaben uns trotz des toten Signals der Verkehrsampel Vorkahrt.

Die Kinder (die Jungen hatten vorher Kochunterricht erhalten) kochten im allgemeinen ihr Mittagessen, ihren Saft usw. selber. Es war interessant, zu beobachten, wie sich die Kochkünste beim Bau der Kochstellen und beim Kochen selber bei jeweils andergerichtetem Umgebung anpaßten. Einmal wurde auf einem Gasbecker, ein andermal am Rande einer Sandgrube, am Rande eines Sees usw. abgekocht.

Erbswürst hat es nur einmal gegeben. Es gab Nudeln mit Speck, Röhren, Erbsen, Kohl, Rotbartha, Ragout, Reis, Kartoffeluppe mit Würstchen usw. Der Appetit wurde bereit rasch, daß ich bald gezwungen war, einen dritten Löff zu fassen, der einen Beiförderer an Anfall hatte. 40 Pfund Kartoffeln für 21 Personen war ein bisher noch nicht verzeichneter Rekord. Als die Jungen einmal die Nudeln aufessen ließen, nahmen ihnen die Mädchen das Kochgeschloß ab und überließen ihnen den Bau der Defen, Holzofen und das Unterhalten des Feuers. Abwechslung in den Speisegatteln der Nebenmahlzeiten brachten Fleisch, gebratenes Obst, geräucherter Hühner usw. Einmal haben die Jungen sich zum Nachhülfrühmücheln gefocht. Ein objektives Urteil über deren Schmachthaftigkeit konnte ich nicht erfassen; denn jeder Meister lobt sein Werk - wenn's auch noch so schmerzhaft.

Wie wir geschlafen haben? - Wir haben alles durchprobiert. Wenn Augenüberbergen erreichbar waren, übernachteten wir in ihnen. Wir konnten dabei sehr schön gepfeifte - z. B. in Zinnobis, Schütz, Etzhausen, Giffhorn (!) - kennenlernen; aber auch solche, die sich - zum mindesten in den Räumen, in denen wir schlafen sollten - in ständlichem Zustande befanden, so im Mitteldeutschen und Braunschweig.

### Wie haben auch oft in Herten übernachtet.

Das erstmal zwischen Rauen und Bärnitz auf einem Hügel im Walde. Wir wollten an diesem Tage eigentlich noch das Naturfreundheim am Kreuzer See erreichen. Aber widrige Winde und viele „Berge“ hielten uns auf. Als ich beim Beginn der Dämmerung „halt“ pfiff und von der Straße in den Wald abzog, gab es doch einige lange Gefächter. Die Jungen waren natürlich begeistert. Die Mädchen tustelten für die überwiegende Mehrzahl der Kinder war es das erste Zeilager ihres Lebens. Da sich am Anfang der Fahrt noch bereinigt Beräubergeret vor für die Gemeinschaft auf leistender Arbeit zeigte, waren die Leute sichtlich mit Erde besessen und es war nicht genügend Gras gerupft worden. Anfolgebesseren haben wir gefahren und lagen auch ziemlich hart. Die gute Lehre, die eine ganze Nacht lang erteilt wurde, reichte für die ganze Fahrt. Wir haben nie wieder gefahren und haben immer schon wieder geschlafen.

Da wir ungewöhnlich günstiges Wetter hatten - auf der ganzen Fahrt erlebten wir nur einen Regenschauer - haben wir auch über die verschiedensten Höhen und über die verschiedensten Gegenden hinweg mit dem Sonnenlicht in den Händen standen und der würdige Rauch des Waldbestände flackernden Feuers uns berriet, daß einige Frühjahrsfächer schon den Rasen fochten, wenn dann ein Fall Windelbäder freischend über die Richtung flied und aus den fernem Dorfplätzen blauer Rauch tringelte, oder wenn wir uns den Schlaf im kalten Regenwasser aus den Augen schüßten, dann fühlten wir uns als Jäger und nicht mehr als Reisende.

Wenn wir beim Schein der Karthäuser im Kreise lagen und Abendrot ahnen und der Wald leise rauschen und mit seinem Dunkel umschloß in dem die Mädchen scharfe Gefächter sich bewegen ließen, wenn wir durch die Wälder nach dem Sternbild des Himmels schauten, um uns gegen Wetter zu prophezeien, wenn ein Stange im Schlaf ganz energisch verlangte: „Da muß doch mehr Salz dran!“, oder wenn uns das Meer in den Ohren rauschte, dann fühlten wir uns nicht in einer weithinigen Welt. - Wir haben auch auf Strohdächern geschlafen, wenn die Nacht für Hellen zu kalt war. Unter uns klappten die Pferde, und am Morgen trüben und der Fahrt nach. Wir haben immer gut geschlafen.

Was wir gesehen haben, kann ich nicht alles erzählen - es ist zuviel. Da mir die durchgehenden Gegenden fast durchweg bekannt waren, wurde es mir leicht, die Ueberfälle der Eindrücke, Wichtigstes betonen, zu formulieren. Die Kinder führten ein Tagebuch. Ich unterrichtete an Ort und Stelle. So konnte ich der erwarteten großen Gefahr begegnen, daß sich die Eindrücke der durchgehenden Gegenden vermengen und unklar würden. Da die Reise unterrichtlich durch den Schülern (eines Hauptzweckes) vorbereitet war, da wir reichliches Hilfsmaterial besorgt haben, ist es uns nachträglich noch möglich, uns die Fahrt in einzelnen Teilen in die Erinnerung zurückzurufen.

### Die Fahrt war der vollendetste Anschauungsunterricht.

den man sich nur denken kann. Ich erinnere mich da an eine Unterrichtsstunde, die wir erleben, als wir am Etzhausen lagen. Ueber das Wasser hinweg sahen wir das türmerische Etzhausen.

Wir sprachen von der Gasse, von anderen geschichtlichen Ueberlieferungen, die sich an Etzhausen knüpfen, von der eigenartigen, zumprallenden Bauweise alter Festungen, von Fährden (von denen wir die verschiedensten Arten gesehen hatten) und von anderen Beschränkungen. Und nach einer Stunde wanderten wir durch die Straßen eines Stadt, von der wir schon soviel wußten. Das waren keine toten, gleichgültigen Straßen mehr.

Der Unterricht geschah nicht in einzelnen Fächern. Es war Gesamtunterricht. Da verbanden sich durch das Erleben miteinander: Erdkunde, Geographie, Erdgeschichte, Naturkunde, Geschichte, Berufsstunde (Wirtschaftsgeographie), Stillkunde, Erziehungsstunde, Dialektkunde, Gesang usw. Sie verbanden sich nicht nur miteinander, sondern erklärten einander.

Zwei Tage verbrachten wir im Naturfreundheim auf dem Prival bei Travemünde, das sich die Südbäder Naturfreunde geschaffen haben. Am Vormittag haben wir den Besserfluggen angesehen, die Jungen haben einen Kofen gebaut mit Kränen und verarbeiteten Kofen und Beschäftigungen, die Mädchen machten währenddessen große Käse. Am Nachmittag unterrichtete ich. Unter anderem von der Entstehung des Privalis, von Beschränkungen auf dem Meer usw. vorbereitend von Südbad. Am Abend beobachteten wir das Aufsitzen der Besucher-Schiffe und die nahenden Räder der einfahrenden Schiffe. Dann

### gingen wir nach die mecklenburgische Grenze

und konnten im Dunkel den Uruch des tief in den Stein geritzten Ochsenkopfes ablesen.

Oder wir sahen in Jinnawitz im Schulzimmer, und ich konnte die vom dortigen Lehrer bereitwillig zur Verfügung gestellten Steinzeichnungen zeigen. Zwei Tage später suchten wir uns selber welche am mit Feuersteinen überlärten Strand unter den hochrogenen Krebseisen in der Nähe von Stubbenammer.

Der Unterricht erteilte nicht nur ich. Einmal war es ein Stenemann des Frachtkampfes „Schmalte“ im Hafen von Bismar, ein andermal ein Naturfreund usw.

Die Reise half die im Klassenunterricht nur schwer zu bestimmenden Mängel, die der Konvulation anhaften, zu beseitigen. Die Mädchen, die sich infolge ihrer früheren sprachlichen Gewandtheit fänger glauben als die Jungen, erkannten, daß es auch Gebiete gab, auf denen ihnen die Jungen überlegen sind, so daß sie sogar deren Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Die Erklärung zur Gemeinschaft wurde zwischen gedreht, ebenso wie ein größerer Selbständigkeits.

Auf der Fahrt war die Mutter, die das Mutterbuchchen (oder -Häfterchen) verordnete, nicht mit der Körper wurde abgehört. Es wurde professioneller Berufsunterricht erteilt. Ich hatte 16 bis 18 Stunden täglich

### Gesellschaft, den heimlichen Dialekt zu bestimmen.

Die Kinder nehmen die Erfahrung in ihr spätes Leben mit, daß die Natur Schwächen bietet, die sie immer wieder aufsuchen müssen. Ihnen ist klar geworden, daß man solche ausgedehnte Reise mit geringen Mitteln durchführen kann.

Es haben gelernt, wie man eine Fahrt nicht nur organisatorisch, sondern auch geistig vorbereiten muß.

Jetzt sitzen wir wieder in der Schlußklasse. Sie



Japan-Mittelmeerfahrten 1930  
Im Eingangsportal des Rigs

ist uns zu eng geworden. Wir erinnern uns und verarbeiten das, was wir „erfahren“ haben.

G. GERMER

## Mit der Reichsbahn durch deutsche Lande.

Die Reichsbahn - Verkehrsämter Halle und Dessau teilen mit:

Mehrjährige Fernverkehrsverbindungen sind vorgesehen von Leipzig, Halle, Dessau, Wittenberg und Leipzig und zurück - Anfaß auf diese Verbindungen mit Fahrplannummern folgen -

1. Vom 14. Juni abends bis 22. Juni abends nach dem Rodebeck: Rottbusch a. d. Laube, Stuttgart, Friedrichshafen, Emden. Ermäßigter Preis für die Bahnfahrten etwa 37 RM, und für 7 Uebernachtungen (1 in Rottbusch, 1 in Stuttgart und 5 in Emden) einschließlich Frühstück und Bettwäsche 24,50 RM bis 32,50 RM.

2. Vom 28. Juni abends bis 6. Juli abends nach Bremen: Rottbusch - Barmen - Hamm und zurück über Emden. Ermäßigter Preis für die Bahnfahrten nach Bremen, Hamm und zurück über Emden, einschließlich Frühstück, Bettwäsche und Kurabgabe in Bremen, Mittelfahrt in Emden, Insel- und Landungsgebühren in Barmen und Barmen, Fahrungen, etwa 21,40 RM. Für 7 Uebernachtungen (1 in Bremen, 1 auf Barmen und 5 auf Emden) einschließlich Frühstück, Bettwäsche und Kurabgabe 33 RM.

3. Vom 2. August abends bis 10. August abends nach dem Rodebeck und Rottbusch: Mainz, Wiesbaden, Rottbusch (Rottbuschabfahrt), Koblenz, Weiskal bis Trier, Königswinter, Köln und Wuppertal (Köln). Ermäßigter Preis für die ganze Fahrt, einschließlich Rottbuschabfahrt Mainz - Rottbusch - Koblenz, etwa 40 RM. Für sieben Uebernachtungen (2 in Mainz, 2 in Koblenz, 3 in Königswinter) 32,50 bis 38,50 RM.

4. Vom 16. August abends bis 24. Aug. abends nach Ostsee: Wismar (Wismar), Ermäßigter Preis für Bahnfahrten über Stralsund (auf der Rückfahrt 2. bis 3. Uebernachtungen in Berlin) umfaßt 24 RM. Für 7 Uebernachtungen mit voller Tagesverpflegung einschließlich Bettwäsche und Kurabgabe in Wismar und 2 Doppelbetten mit Frühstück nach Stralsund - Stralsund und Abendbrotverpflegung in der Wismarstation feldisch beleuchteten Doppelbetten 54 RM.

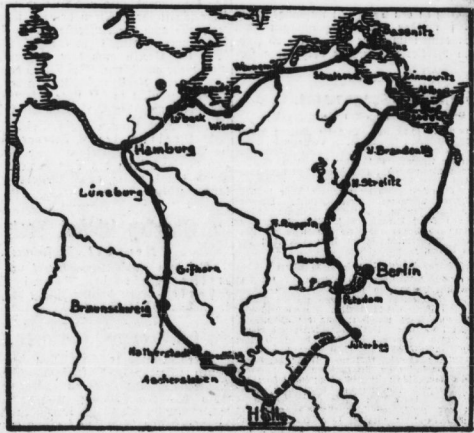
5. Vom 6. Sept. abends bis 14. Sept. abends über Ostsee: Wismar (Wismar), über Stralsund und Wismar nach Rottbusch. Ermäßigter Preis für die Bahnfahrten etwa 31 RM. Für 7 Uebernachtungen einschließlich Frühstück Bettwäsche und Kurabgabe 21 bis 29 RM. 6. nach Rottbusch: Ermäßigter Preis für die Bahnfahrten etwa 38 RM. Für 7 Uebernachtungen einschließlich Frühstück Bettwäsche und Kurabgabe 25,50 bis 30,10 RM.

Kühere Angaben über die Sonderfahrten, Ausgabe der Fahrkarten, Wohnungsverhältnisse usw. werden etwa 8 Wochen vor den Fahrkartenbestellungen bekanntgegeben durch die Verkehrsämter auf den Bahnhöfen und durch besondere „Führer“, die für die einzelnen Ärae später kostenlos bei den Fahrkartenausgaben zu haben sind.

Frühzeitiges Lösen der Karten wird dringend empfohlen, da die vorläufigen Sonderpreise bereits 3 bis 4 Wochen vor der Fahrt ausverkauft waren.

Weitere Informationsblätter und die „Führer“ für die Fernverkehrsverbindungen werden auf Wunsch frei ausgeben. Anmeldungen an den einzelnen Verkehrsämtern - auch vorläufig unverbindlich - werden schon jetzt beim Reichsbahn-Verkehrsamt entgegengenommen.

Probefahrt der „Europa“ beendet. Die Probefahrt des Schnellzuges „Europa“ des Norddeutschen Lloyd wurde am Donnerstag mit einer Fahrt von Lüneburg-Stade nach Bremerhaven zurück hier vorläufig beendet. Die Abnahmeprobefahrt wird in der nächsten Woche stattfinden. Die erste Ausreise des Dampfers nach Neuport erfolgt am 19. März.





# Warum warnt die Polizei nicht?

## Mädchenhandel, gesetzlich geschützt!

### Der „Längerinnen“-Transport der Frau Schmeling - Erschütternde Szenen und 9. Artikel am Lehrter Bahnhof - Freulebelle, ungehorsame Töchter Ab nach Südamerika - Es gibt keine Handhabe gegen mündige Mädchen

Im Mittagsverkehr kam es auf dem Schritter Bahnhof in Berlin bei der Abfahrt des Bremerburger D-Zuges zu furchtbaren Aufrufen. Zwölf junge Mädchen hatten den Zug betreten, um nach Hamburg und von dort nach Südamerika zu fahren, wobei sie eine Frau Schmeling als Längerinnen mitgenommen hatten. Außer den jungen Mädchen erschienen aber auch deren Angehörige, die die Unternehmerrin als Mädchenhändlerin beschimpften.

Schließlich kam es zur Prügelei und die Polizei mußte schließlich eingreifen. Außerdem wurde eines der Mädchen von seinem zurückgelassenen Stiefvater bestärkt, den der Reise Abstand zu nehmen. Die freulebelle Tochter aber doch mit, während es zwei andere, die vorher noch die Zustimmung von einem vergnügten, Leipzig'er gewählten Leben gehabt haben mögen, mit der Angst bekamen und ausstiegen. Endlich ließ sich noch ein Vater von der aufgereizten Menge bewegen, seine Tochter einseitig mit Gewalt zurückzuführen.

Der Export dieser Mädchen nach Südamerika ist nicht Frau Schmeling's erstes Unternehmen dieser Art. Bereits im vorigen Jahr hat sie einen Schwarm junger Mädchen als Längerinnen nach Amerika verschifft. Später hat dann die Berliner Polizei erfahren, daß während die Mädchen unter dem Namen der Bergarbeiter sehr zahlreich anderen und unerfreulichen Berufe zugeführt worden sind.

Nicht der Kunst dürfen sie sich hingeben, sondern nur jenen, die die Augen ihrer Körper dafür bezahlen.

Die Mädchen mußten von 9 Uhr abends bis 4 Uhr morgens in den Sofalen herumstehen, hatten aber selbstverständlich keine Gelegenheit, sich irgendeine Kleinigkeit zu produzieren. Lange warteten sie nur mit dem oftmals recht unruhigsten Gassen, außerdem mußten sie sie animieren. Wenn die Mädchen nicht zur Aufrechterhaltung ihrer Arbeitgeber arbeiten, wurden sie in der gemeinsten Weise beschimpft. Frau Schmeling's Töchter waren auch dabei und wurden durchaus nicht besser behandelt als die anderen.

Eine kam zurück, nachdem ihr Frau Schmeling ausnahmsweise das Recht gegeben hatte, während sie sich von dort auf eigene hohe Rechnung und nach höherer Befehl durchzuschlagen mußte.

Dies bezogene und wiedergekommene Tochter erklärte dann Bericht in Berlin.

Frau Schmeling konnte in Berlin belanglos zur Nachzahlung gezwungen, aber nicht bestraft werden. Ähnlich kann nicht sein, was irgendwo gegen die gesetzlichen Paragraphen verstoßen hätte. Gewiß waren den jungen Mädchen Beträge vorgelegt worden. Aber diese Beträge waren in spanischer Sprache abgefaßt und kein Mädchen, das unterrichtet — und alle unterrichtet — ist, merkte, daß als Gegenpart für Papier-Bettel pro Tag angegebene Beträge zu zahlen waren. Der Internationalen Arbeiterliga vorgelegt, die sie gar nicht bestätigte, aber doch bestempelte.

Auch in diesem Jahr hat die Arbeiterliga Frau Schmeling, die nicht als Agentin, sondern als Transporterin gilt, keinen Einfluß in den Weg gelegt. Die Arbeiterliga erklärt, daß sie nichts weiter tun kann, als davon warnen, daß Kinderhändler auf solche Touren mitgenommen werden.

Für alle solche Fälle steht die Arbeiterliga mit dem Polizeipräsidium in Verbindung. Für die Verhinderung von Vertragsabschlüssen mit großjährigen Längerinnen besteht für die Arbeiterliga keine Möglichkeit. Ganz offenbar agitiert also hier eine Minderzahl.

Wenn im übrigen die Arbeiterliga behauptet, daß Frau Schmeling hier nur als Transporterin bekannt sei, so steht diese Behauptung im Gegensatz zur Behauptung des argentinischen Konsulats, wonach Frau Schmeling als die Beauftragte der Firma C. A. S. & Co. in Buenos Aires und anderen argentinischen Städten Unterhaltungslokale zu zweifelhaften Rufes besitzt. Die argentinische Regierung tut alles, um den Mädchenhandel auch in seiner verkaptesten Form zu bekämpfen, und aus diesem Grund hat auch das argentinische Generalkonsulat in Berlin bei dem bedauerlichen Transport genau so wie beim vorjährigen die Eingreifmaßnahmen beschleunigt.

Es mag sich in dieser Frage anders zu denken. Der Transport führt zunächst nach Montevideo. Von dort aus gibt es offenbar andere Möglichkeiten, nach Argentinien zu gelangen. Der argentinische Botschafter in Deutschland ist auf diese Weise ebenfalls aufmerksam.

Ein Minuten vor Abgang des Zuges stehen die Mädchen alle noch auf dem Bahnsteig und man merkt, daß ihnen allen nicht ganz wohl umsteht. Die drei Frau Schmeling ging aufrecht von Mädchen zu Mädchen und beschimpft sie. Ganz richtig ist die Sache, und wenn es nicht geht, der bestimme dann Geld für die Polizei. Der Kriminalbeamte steht untätig dabei, erklärt, daß er nur dafür zur Verfügung ist, daß keine Kinderhändler mitfahren, und der Zug dampft aus der Halle.

In Hamburg steht man die Mädchen zuerst bei der Ankunft am Hauptbahnhof.

Bei den Stöckereien, mit deren Schiffen der Lapp fahren sollte, steht die Polizei schließlich nutzlos auf der Jagd nach Freulebelle. Es ist durchaus möglich, daß die Mädchen mit einem der zahlreichen ausländischen Dampfer reisen, die ins Hafen gehen.

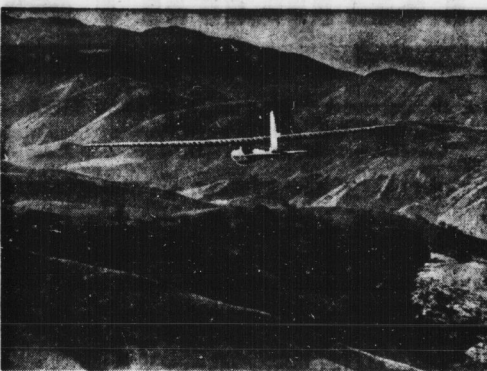
Es gibt keinen Mädchenhandel? Nein, unmittelbar gibt es wohl kein Gewerbe dieser Art. Auch Frau Schmeling dürfte an ihrer Wohnung nicht sein. Eine Schmeling, Mädchenhändlerin haben aber wohl gibt es die indirekte Form des

Mädchenhandels, der unter dem Vorwand des Längerinnen-Engagements die gefährlichen Bestimmungen als Schutzmittel um das freulebelle Gesetz legt, das selbst im gefährlichsten hemmungslossten Kapitalismus denkbar ist.

**Gendarmen als Mädchenhändler.**  
Ein furchtbares Verbrechen haben zwei russische Gendarmen in der kleinen Ortschaft Kema in Sacha im Hinterland von Sibirien begangen. Auf einer wenig begangenen Straße des

Dorfes trafen sie eines Abends die Tabakarbeiterinnen, fügten sich auf das Mädchen und verewiglichten es. Nach der Uraun fügten die Gendarmen das Mädchen in einen Korb, wo es mit getrockneten Weizen liegen blieb. Erst am anderen Morgen wurde das Verbrechen entdeckt. Die Frau kam wieder zu sich und zeigte die beiden Gendarmen an. Beide haben nach anfänglichen Beugungen die Tat gestanden und sehen jetzt ihrer Bestrafung entgegen. Die geschändete Arbeiterin wird zeitweilig lahm bleiben.

## Ozeanflieger Lindbergh übt



Der bekannte amerikanische Ozeanflieger Charles A. Lindbergh übt jetzt in den Bergen Kaliforniens den Segelflug, um nach vollständiger Vorbereitung dieses Jahres nach Westafrika aufzubrechen. Lindbergh in seinem Segelflugzeug in den Bergen Kaliforniens.

### Urteil im Weißbierverzeß

In dem Klage wegen Verzeß von Brauanzeugschweißungsbezug wurde am Donnerstag im Magdeburger das Urteil gegen drei Angeklagte der Brennerer Köhler verurteilt. Bezüglich wurden der Angeklagte Reinhold wegen Verzeß zum fortgeführten Vergehen der Monopolabgabenerziehung einer Steuerstrafe von 4.157,918,84 Mk. (gleichzeitige eine Monat Gefängnis), Dreher wegen Verzeß zum fortgeführten Vergehen der Monopolabgabenerziehung zu einem Monat Gefängnis sowie zu einer Steuerstrafe von 288.720,61 Mk. (gleichzeitige ein weiterer Monat Gefängnis). Für den Verzeß müssen leisten der Angeklagte Reinhold mit 4.227.970,89 Mk. (bei Nichtaufbringung einen Monat Gefängnis), der Angeklagte Dreher mit 1.265.901 Mk. (bei Nichtaufbringung zwei Wochen Gefängnis).

### Kein Freitod Kapitän Dreher

Die mit dem Motorist „Monte Carmineo“ der Genua - Eibornerschen Dampfschiffahrtsgesellschaft zurückgeführte Mannschaft der in der Nacht von Venedig gestrandeten „Monte Carmineo“ berichtet gütlich übereinstimmend, daß Kapitän Dreher nicht den Freitod gesucht habe, sondern lediglich einem Unglück zum Opfer gefallen sei. Er habe im letzten Augenblick mit der Schwimmmaschine am Steuer, das Schiff zu verlassen versucht, sei aber von dem kenternden Rumpf mit in die Tiefe gerissen worden. Die Ausbohrung der Bojologete, wie weiter berichtet, habe nur 22 Minuten gedauert.

### Wasserschiffers Monowts gefangen.

In dem fiktionalistischen Erzählung „Kassow“ konnte die Polizei zwei Schiffe der Genua des Wasserschiffers Monowts festnehmen, die im letzten Herbst ganz vulgare in Atem gehalten haben. Bei der Durchsuchung des Versteck der beiden Schiffe, die junge Mädchen im Alter von 24 und 27 Jahren sind, wurde ein Koffer von Karabinern, Revolvern, Bomben und etwa 5000 Patronen aufgefunden. Die Koffer haben gefangen, der zwei Jahren die vierjährige Familie eines französischen Ingenieurs ermordet zu haben.

### Erste Spur in der Mordfalle Kramer?

Bei der Mordkommission hat sich ein Junge gemeldet, der am Abend des Mordes ein Kanonengraben am Rastplatz der Mordfalle gesehen haben will, das unbedeutend gewesen sei und hinter dem sich eine Person verborgen gehalten hätte. Die Polizei forscht nun nach dem Besitzer des Wagens.

### Hebung der Mäntel.

Die bei der Verurteilung des Mordes vom Büro des Norddeutschen Lloyd erfahren, ist der Kontrakt zur Hebung des unrettbar dieses in den Wägen gestunkenen Dampfers „München“ an die Reparaturfirma Merritt Chapman vergeben worden. Die Hebearbeiten haben bereits begonnen. Der Umfang des Schadens, den der Dampfer erlitten hat, wird sich erst feststellen lassen, nachdem die „München“ gehoben und ins Dock gebracht ist.

### Ein Diebstahl als Bandendel

Mit Hilfe der Hamburger Sicherheitsbehörde und der Berliner Kriminalpolizei kam die Verhaftung eines Diebstahls auf die Spur einer weitverbreiteten internationalen Diebstahlbande, als deren Haupt neben 25 anderen Personen der amerikanische Diebstahl des Washingtoner Konstituts in New York, Harry Hall, verhaftet worden ist. Bericht im Fall bezogen wurde die erste Spur der Bande, die bei hauptsächlich bei der Verhaftung von Einzelstücken nach Amerika beschäftigt, aber auch die Verträge öffentlichen Mädchenhandels nicht vernachlässigte, von der polizeilichen Polizei entdeckt. Bis jetzt genau glückte die Verhaftung eines gewissen Kallit, bei dem eine Anzahl gefälschter polizeilicher Pässe und polizeiliche verlässliche Briefe gefunden wurden. Weitere Verhaftungen in polizeilichen Städten sind zu erwarten, beteiligten in New York, wo bisher sechs Personen festgenommen worden sind.

### Sechzehn Geleutete erstanden

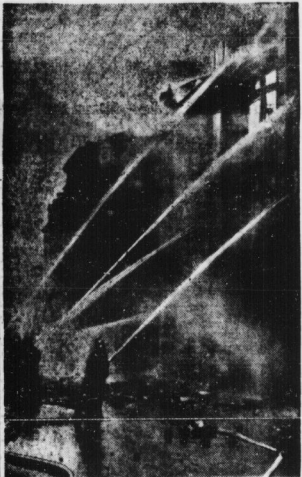
In Höhe der zu den Bahamas gehörenden Insel Abaco kenterte in schwerem Sturm die Schiffe „Pretoria“. Drei Mann der Besatzung wurden gerettet, 17 ertranken.

### Der Waffendiebhlasi in Leipzig.

Wie die Leipziger Volkszeitung mitteilen will, sind bei dem Waffendiebstahl bei der Leipziger Reichsbank ein großes Maschinenensemble, 28 kleine Maschinenpistolen und 270 Gewehre gestohlen worden. Die Waffen dürften insgesamt 70 Zentner wiegen, so daß für ihre Verschiffung wenigstens ein Automotor benötigt sein müßte. Die Waffen waren, wie die Leipziger Volkszeitung weiter mitteilt, in einem Gebäude außerhalb des Kaiserweges untergebracht. Dieses Gebäude wurde bis vor einiger Zeit von einem Hofen bewohnt. Der Hofen wurde dann aber eingezogen und die Sicherung der Waffen blieb auf einige Rundgänge eines Hofens beschränkt, die durch eine Stacheldraht kontrolliert wurden. Infolgedessen konnten die Diebe ihre Kräfte so an das Feuer heranzubringen und mit der schweren Last beladen. Bei der großen Anzahl der gestohlenen Waffen dürften sie posteilich dazu längere Zeit gebraucht haben. Eine ähnliche Ausbreitung zu diesen Beschlagnahmen ist bisher nicht erfolgt.

### 4000 Mk. gestohlen.

In der Nacht vom 27. Februar wurde im Büro des Verbandes der Arbeiterinnen in Magdeburg der Geldschrank erbrochen und ein Betrag von 4000 Mark gestohlen. Die Täter haben sich mit Rückschlüssen Eingang in das Büro verschafft.



Ein Hundstich von dem großen Brand der Unfallfabrik in Sutton in England, bei dem 6 Angehörige des Flammens zum Opfer fielen.

## Majestäten der Unterwelt

### Die schöne „Chicago-Mary“ - Der gefährlichste Eindrehler und größte Hochstapler der Welt - Flucht von der Teufels-Insel

In London wurde ein sechzigjähriger Mann wegen Hochstapler auf dem Viktorienbahnhof zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Wob Gerin, so lautet sein Name, ist ein alter Bekannter von Scotland Yard. Seit über vierzig Jahren führt man ihn dort in den Diebstahlstellen, ebenso wie auf den polizeilichen Erkennungsblättern aller Herren Länder als einen der gefährlichsten Eindrehler und Hochstapler der ganzen Welt.

berhaftet wurde, während er seiner Geliebten zu entkommen gelang. Der gefährlichste Eindrehler gab zu, einer Ehrentat zweihundertfünftausend Goldfranken und einem amerikanischen Unternehmen in Paris einhundertfünftausend Goldfranken gestohlen zu haben. Von dem Gelde hat er die geringste Spur mehr zu erheben. Wahrscheinlich hatte es Chicago-Mary in Eiderzeit gebracht. Eddi Gerin wurde in einem auffälligen ergebenden Prozeß zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt und in die französische Strafkolonie nach Südamerika abtransportiert.

den Diebstahls angeht. Eddi Gerin wurde verhaftet und zu einer mehrmonatlichen Strafe verurteilt.

Er schmer, seiner verzerrten Geliebten eine fleißige Witze ins Gesicht zu gießen, um sie für immer zu verunstalten.

Die Anfänge der Verbrecherlaufbahn Gerin's sind in geheimnisvolles Dunkel gehüllt. Man weiß nur, daß er englischer Abstammung ist, nach Amerika ausgewandert und in Chicago einem unrentierbaren Gewerbe nachging. Das erste Mal tauchte sein Name vor etwa dreißig Jahren in den Polizeiberichten französischer Städte auf. Eine außergewöhnlich schöne junge Frau befand sich in seiner Begleitung.

Es war Chicago-Mary, die vorletzten Jahre gekehrte, berühmteste „Königin der Unterwelt“, ihrem richtigen Namen nach Frau Charlyll deren Memorien jetzt im Buchhandel erfragen sind und reisenden Absatz finden.

Nach vierjähriger Vorbereitungen gelang es ihm und seinem Kumpel zu entfliehen. Er begab sich später nach London, von wo man ihn nicht nach Frankreich ausliefern konnte, weil er englischer Staatsangehöriger ist und das englische Gesetz eine solche Maßnahme nicht vorsieht. Die Londoner Polizei ließ ihn unter Beobachtung, ließ ihn aber im übrigen ungeschoren und bald nahm er sein Treiben, zusammen mit Chicago-Mary, wieder auf, die ihm ewige Treue geschworen hatte.

Man kennt nicht alle Verbrechen, die dieses abenteuerliche Paar in Frankreich verübte. Paris hielt ebenfalls, daß Gerin im Jahre 1899 in Paris

Einiges Tages oder war die schöne Frau ihres Partners doch überflüssig. Es kam zu Streitigkeiten, die schließlich zu anstehen, daß Chicago-Mary in einem Anfall der Leidenschaft ihre Geliebte bei der Polizei wegen eines unbedeutenden

Manchmal gelang es ihm und seinem Kumpel zu entfliehen. Er begab sich später nach London, von wo man ihn nicht nach Frankreich ausliefern konnte, weil er englischer Staatsangehöriger ist und das englische Gesetz eine solche Maßnahme nicht vorsieht. Die Londoner Polizei ließ ihn unter Beobachtung, ließ ihn aber im übrigen ungeschoren und bald nahm er sein Treiben, zusammen mit Chicago-Mary, wieder auf, die ihm ewige Treue geschworen hatte. Einiges Tages oder war die schöne Frau ihres Partners doch überflüssig. Es kam zu Streitigkeiten, die schließlich zu anstehen, daß Chicago-Mary in einem Anfall der Leidenschaft ihre Geliebte bei der Polizei wegen eines unbedeutenden

**Jetzt sehr preiswert!**

- Damen-Schiffhosen** 0,95  
Anschlusshosen in sehr hübsigen Farben
- Damen-Unterkleider** 1,95  
Anschlusshosen in guten Farben, elegant mit Spitze garniert
- Damen-Rockhemdhosen** 4,90  
Anschlusshosen, in hellen Weißtönen, besonders schöne Ausführungen



**Jetzt sehr preiswert!**

- Kopfkissen** mit Hochbaum, halbhohes, reines 0,95
- Bettbezüge** mit Riffen, aus kräftigem Webstoff, schöne Stoffe, Bezug 3,75
- Stangenleinen-Bettbezüge** mit 2 Riffen 7,50
- Künstlerdruck-Decken** in bunten 1,95
- Tischtücher** weiß, ca. 180/180, weißgestrichelt, empfindlichste Qualität 2,95
- Frottiertuch** ca. 140 cm breit, schönste, schwere Qualität, moderne, neue Muster, genau Maß! 3,50

# Unser großes Frühjahrs-Angebot

Die besonderen Merkmale dieses Verkaufes:

Eine riesige, selbst verwöhnten Ansprüchen genügende Auswahl für jede Geschmacksrichtung. Billige, der jetzigen Kaufkraft angepasste Preise!

Beginn: Sonnabend, 1. März

## Konfektion

Wir haben das Schönste und Beste ausgewählt

- Frühjahrs-Mäntel** aus weichen, leichterem u. moderneren Stoffen, auch in gr. Weiten 12,50
- Frühjahrs-Mäntel** aus har. Stoffen, sehr verarbeitet, rings mit Gürtel, ganz gefüttert 22,50
- Aperte Früh-Mäntel** aus engl. gemusterten Stoffen, ganz mit Kunstleder 29,75
- Frauen-Mäntel** aus gutem leichtem Stoff, mit feiner Verarbeitung 39,50
- Moderner Sport-Kleider** aus Zwillings-, moderne Stoffe, bis 100 cm 11,50
- Jugendliche Kleider** aus Leicht- und mit Blusen- und Fransen 14,75
- Tweed-Kleider** die große Mode, sehr verarbeitet, in vielen Ausführungen, a. f. harte Sam. Stoffe 29,75
- Fesche Kleider** gefüttert, 2-stückig, mit Crêpe de Chine, Oberseite u. Rückenlinie am Stück 21,50
- Einsiegnungs-Kleider** aus gutem Stoff, mit feiner Verarbeitung 6,90
- Prüfungs-Kleider** aus gutem Stoff, mit feiner Verarbeitung, in viel. mod. Ausf. 16,50

## Aus der Putzabteilung

- Jugendliche Übergangshüte** aparte Hüte, mit Crêpe-Verarbeitung 2,90
- Übergangshüte** harte Krone, mit aparte Crêpe-Verarbeitung 3,50
- Schöne Übergangshüte** mit Randbündel, hoch und Crêpe abgesetzt 3,90
- Übergangshüte** harte Krone, mit aparte Crêpe-Verarbeitung 4,50

## Wie ein Blütenmeer wirken unsere zarten, farbenprächtigen Frühjahrs-Stoffe!

- Papillon-Schiffen** reine Karolinen, reine Stoffe 1,95
- Woll-Crêpe de Chine** großes Sortiment, hübschste Qualitäten 2,45
- Popeline** in der beliebtesten Ausführung, reine Stoffe, ca. 100 Zentimeter breit 3,90
- Tweed-Composé** für den beliebtesten Gebrauch, hübschste Qualitäten 3,50
- Tweed** für den beliebtesten Gebrauch, hübschste Qualitäten 4,90
- Mantelstoffe** hübschste Qualitäten, ca. 140 cm breit 4,90
- Tweed** für Rollins und Mäntel, reine Stoffe, ca. 130 cm breit 6,90
- Waschkunstseide** Die neuen Frühjahrsausstattungen, hübschste Qualitäten 0,95
- Damassé** großes Sortiment, hübschste Qualitäten 1,25
- Taffet** hübschste Qualitäten, in vielen Ausführungen 2,75
- Tulle de soie** reine Seide, ca. 80 cm breite, hübschste Qualitäten, in allen Ausführungen 3,50
- Noiré, bedruckt** für den beliebtesten Gebrauch, ca. 70 cm breit 3,95
- Crêpe Marokko** ein hübsches Sortiment, in vielen Farben 4,90
- Crêpe de Chine** in den neuesten Modellen, ca. 70 cm breit 5,80

Unter dem Motto:

„... und so verbringst Du Deine kurzen Tage“ zeigen wir in einer außerordentlich Interessanten

## Gardinen- u. Teppich-Schau

wie Sie ein recht geschmackvolles Heim mit geringen Mitteln sich gestalten können. Alles im II. Stock = Einige Beispiele aus unserer Riesenauswahl = Alles im II. Stock

- Landhaus-Gardinen** mit amperigen Stoffen, ca. 50 cm breit 0,28
- Landhaus-Gardinen** in vielen verschiedenen Stoffen, ca. 70 cm breit, 0,50
- Schwebestritten** in vielen verschiedenen Stoffen, ca. 130 cm breit, 1,85
- Spinnstoffe** glanzlos, ca. 122 cm breit 0,95
- Gardinen-Verte** in bunten, glanzlos, ca. 112/112 cm breit 1,75
- Dekorationsstoff** hübschste Qualitäten, in bunten 1,95
- Dekorationsstoff** hübschste Qualitäten, in bunten 2,45
- Alpe-Fland** der mod. Dekorationsstoff, gefüttert, ca. 130 cm breit 3,95
- Madras-Gardinen** 3 teilig, hübschste Qualitäten 2,95
- Künstler-Gardinen** gewebt, 2-stückig, mit feiner Verarbeitung 3,75
- Landhaus-Gardinen** abgesetzt, mit Solent, in vielen verschiedenen Stoffen 4,90
- Stores** glanzlos, mit feiner Verarbeitung 6,90
- Künstler-Gardinen** hübschste Qualitäten, in bunten 8,00
- Dekorationsstoff** hübschste Qualitäten, in bunten 12,75
- Dekorationsstoff** hübschste Qualitäten, in bunten 16,75
- Dekorationsstoff** hübschste Qualitäten, in bunten 18,00
- Dekorationsstoff** hübschste Qualitäten, in bunten 27,50
- Anfertigung von Dekorationsstoffen** aller Art übernommen mit in eigenen Werken bei billigster Berechnung!
- Karngarn-Teppiche** reines Karngarn, in nur modernsten Mustern ca. 25/180 89,00 200/300 57,50 165/235 42,50
- Velour-Teppiche** in Qualität, in großer Auswahl ca. 250/380 128,00 200/300 76,00 165/235 52,00
- Axminster-Teppiche** in guter Ausführung und vielen Mustern ca. 280/350 108,00 300/300 48,50 165/235 39,00
- Karngarn-Läufer** reines Karngarn, hübschste Qualitäten, in bunten 4,50

# KARSTADT

Halle a. d. Saale Gr. Ulrichstr. 59-61